

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 211.

Freitag den 30. Juli.

1858.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar 1859 ausscheidenden Drittheiles der Herren Stadtverordneten und Ersagmänner ist in nächster Zeit die gesetzliche Wahl zu veranstalten. Da von dieser Wahl, nach §. 73 c. der Allgemeinen Städteordnung, solche Bürger, welche sich mit Abentrichtung der Landes- und Gemeindeabgaben länger als zwei Jahre in Rückstand befinden, so lange die Rückstände nicht abgeführt werden, auszuschließen sind, so werden die Bürger, welche dergleichen Abgaben auf die erwähnte Zeit bis jetzt unberichtigt gelassen haben, zu deren sofortiger Abentrichtung bei Verlust des Wahlrechts für gegenwärtige Wahl hierdurch aufgefordert.

Leipzig, den 15. Juli 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

die Anmeldung neuer Schüler in die vereinigte Rath's- und Wendlersche Freischule, so wie in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige betreffend.

Diejenigen Aeltern, Pfllegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pfllegebefohlenen in die vereinigte Rath's- und Wendlersche Freischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige bei uns anzusuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens

den 30. September d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schutzpocken mit Erfolg eingepflanzt worden, gleichzeitig mitzubringen.

Noch wird aber bemerkt, daß nur die Kinder aufgenommen werden, welche nächste Ostern das achte Lebensjahr nicht überschritten haben, und daß daher jede diesem Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt bleiben muß.

Nach erfolgter Prüfung wird die Bekanntmachung der beschlossenen Aufnahmen in der bisherigen Weise erfolgen.

Leipzig, den 22. Juli 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Die der Stadt Leipzig zugehörige Wassermühle zu Gohlis nebst Zubehörungen soll vom 1. October d. J. anderweit auf drei Jahre meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige haben sich zu diesem Ende

Freitag den 27. August d. J.

Vormittags 11 Uhr bei hiesiger Rathskube einzufinden, sich hierbei auf Verlangen über ihr früheres Wohlverhalten und ihre Vermögensverhältnisse genügend auszuweisen und können über das Grundstück und die Pachtbedingungen nähere Auskunft in der Expedition des Rathhalls erhalten.

Leipzig, den 28. Juli 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Unsere Rathsfreischule.

Wenn es sich um das Wohl oder Wehe der einstigen Bildungsstätte handelt, so bleibt wohl nicht leicht Jemand, und stände er auch schon in den höheren Lebensjahren, ganz ohne Theilnahme, am wenigsten, das ist ja bekannt genug, ein ehemaliger Schüler jener Anstalt, welche die Ueberschrift nennt. Seit mehreren Jahren ist dieses Interesse ganz besonders rege gehalten durch eine, man könnte sagen Lebensfrage für diese Schule, über welche auch jetzt noch die Verhandlungen nicht abgeschlossen, vielmehr, wie uns das Tageblatt zeigt, lebhaft im Gange sind; wir meinen die Frage über Herstellung eines zweckmäßigen Schulgebäudes. Das Referat nun, welches in einer der letzten Sitzungen unseres Stadtverordneten-

collegiums in dieser Angelegenheit gegeben wurde und den bekannten Beschluß herbeiführte, veranlaßte den Einsender, sich abermals über alle einschlagenden Verhältnisse auf das Genaueste zu unterrichten, und er steht nicht an seine so gewonnenen gegentheiligen Ansichten wenigstens über einzelne Punkte zu veröffentlichen.

Was zuerst die Nothwendigkeit eines Neubaus anlangt, so war dieselbe, so lange die Anstalt sich in ihrem alten, ursprünglichen Gebäude befand, allgemein anerkannt und beschlossen. Der Grund zum neuen Hause wurde gelegt, unter seinem Grundsteine liegen die auf die Freischule sich beziehenden Urkunden, der Bau wurde fortgesetzt und vollendet, aber die Freischule bezog das Haus nicht. Es wurde ihr darauf das Gebäude der Wendlerschen Freischule zugewiesen, weil dasselbe den Anforderungen an ein Schul-

gebäude zu entsprechen schien. Man zog ein, die Freude war groß, denn man hatte nun ein festes, dem Einsturze nicht mehr nahes Gebäude. Aber es kam der Winter mit seinen dunkeln Tagen und mit ihnen zeigten sich denn sehr beklagenswerthe Uebelstände, welche die Lage des Hauses für Lehrer und Schüler herbeiführte. Zwei auf einen sehr engen Hof hinausgehende Classen hatten so spärliches Licht, daß darin an nur einigermaßen trüben Tagen von 8—11 Uhr Vormittags und oft schon von 2—4 Uhr Nachmittags Licht gebrannt werden mußte, wenn man ausreichend sehen wollte. Ist es unter diesen Umständen möglich, diejenigen Unterrichtsgegenstände, bei welchen Lehrer und Schüler das meiste Licht gebrauchen, in die helle Tageszeit zu legen, da dieselbe überhaupt gar nicht in der Classe erscheint? Hätte es genügt, wenn man den Unterricht in diesen Räumen später angehen ließ? — Man könnte ja aber zwei Classen dasselbe Local zu verschiedenen Tageszeiten benutzen lassen? — Wie soll das aber (abgesehen von andern Umständen, z. B. dem, daß vierzehnjährige Schüler Tische und Bänke von siebenjährigen nicht füglich benutzen können) möglich sein, wenn jede Classe die ihr von der Behörde vorgeschriebene Anzahl von Lehrstunden täglich erhalten soll? Oder meint man gar die Zahl der Classen zu mindern und den auf sieben Classen in zweckmäßiger Stufenfolge eingerichteten Lehrplan zu substituieren? Das können wir nicht glauben, das hieße ja die Classe von Bürgerkindern, welche die Anstalt besuchen, in ihrer geistigen Ausbildung von jetzt an beschränken wollen, das hieße eine Schule absichtlich herunterbringen, die in ihrer bisherigen Verfassung der Stadt so manchen tüchtigen Bürger, so manche wackere Hausfrau vorgebildet hat, und die, wie die reichen Schenkungen beweisen, welche ihr von jeher gemacht sind und noch gemacht werden, so wie sie eben ist als eine wahre Wohlthätigkeitsanstalt in materieller und geistiger Beziehung anerkannt ist; das hieße wahrlich nicht die Männer und Frauen in Dankbarkeit ehren, welche Gründer und Förderer derselben gewesen sind.

Aber es giebt auch außer jenen obengenannten Localen noch andere in den Hof hinausgehende, die, wenn auch, weil in einer höheren Etage gelegen, etwas mehr, doch immer sehr schlechtes Licht haben. Andere wieder haben herrliches Licht — an den Fenstern; die Tiefe dieser Zimmer (die nur von einer Seite Licht haben, weshalb auch zwei brauchbare Classen daraus nicht gebaut werden können) macht, daß die an allen den Fenstern entgegengesetzten Ecken der Bänke Sitzenden in den ersten Vormittagsstunden und den letzten Nachmittagsstunden der Wintermonate weder zu lesen noch zu schreiben im Stande sind. Nimmt man zu diesen Mängeln des Gebäudes noch andere Uebelstände hinzu, über deren Vorhandensein ebenfalls ein flüchtiger Besuch schon hinreichend belehrt, als da sind die Nachtheile für die Gesundheit, welche für Lehrer und Schüler in Folge der Heizung entstehen und denen nicht abgeholfen werden kann, da die Ofen im jetzigen Hause keinen andern Platz erhalten können, ferner der unerträgliche Lärm, der, aus dem geschäftsvollen Hofe des Nachbarhauses herausschallend, den Unterricht fortwährend unterbricht u. s. w., so wird man gewiß zu der Ueberzeugung gelangen, daß das jetzige Gebäude sich für die Rathsfreischule nicht eignet und daß Abhilfe dringend nothwendig sei. Möge sie denn bald kommen, und der Wunsch unseres hochwürdigen Großmann bald in Erfüllung gehen, den er in seiner geistvollen Rede am Jubelfeste der Rathsfreischule dem damaligen Vorsteher derselben an das Herz legte, indem er sprach: „Möge es Ihnen mit Gott gelingen, es dahin zu bringen, daß die Mutter aller unserer Bürgerschulen, wie bescheiden und anspruchslos ihr Sinn auch ist, nicht schlechter wohne als ihre Kinder.“

Wir können nicht schließen ohne noch auf zwei Bemerkungen einzugehen, welche in beregtem Referate hinsichtlich der Freischulen im Allgemeinen gemacht sind. Der unentgeltliche Unterricht, meint man, werde nicht gebührend geachtet und deshalb sei der Schulbesuch in den Freischulen schlechter als in den Zahlschulen. Wir möchten die Wahrheit dieser Behauptung schon an und für sich bezweifeln, denn es möchte wohl eher denkbar sein, daß Aeltern, eben weil sie den Unterricht bezahlen, sich den Schulgesetzen gegenüber mehr Freiheit herausnehmen zu dürfen glauben; in Bezug auf die Rathsfreischule aber können wir versichern, daß zu unserer Zeit der Schulbesuch ein sehr guter war, und nach eingezogenen Erkundigungen hat sich hierin auch jetzt nichts geändert. Wenn endlich gegen die Existenz von Freischulen auch der Grund geltend gemacht wird, daß Freischulen undankbare Schüler erzögen, so möchte die Geschichte der Rathsfreischule dem glänzend wider-

sprechen. Ja man könnte wohl behaupten, daß es kaum eine zweite Schule gebe, die so viel Beweise von Dankbarkeit ihrer Zöglinge aufzuweisen hat als diese. Sollen wir daran erinnern, was am Jubelfeste der Anstalt von Seiten der ehemaligen Schüler geschehen ist? Sollen wir auf die zahlreichen Schenkungen hinweisen, die von ehemaligen Schülern und Schülerinnen der Anstalt zugekommen sind und noch zu kommen? Nein, der Vorwurf der Undankbarkeit trifft die Rathsfreischüler nicht, das beweist auch die rege Theilnahme, welche die Angelegenheit des Neubaus unter ihnen findet, das wird die Freude beweisen, die sich unter ihnen kundgeben wird, wenn sie ihre mütterliche Bildungsanstalt in einem zweckmäßigen Hause untergebracht sehen werden.

—m—

Nordamerika.

Wiederholt sind in d. Bl. Schilderungen der socialen und sittlichen Zustände Nordamerika's gegeben worden, welche einen schwarzen Schatten auf die Institutionen des gesammten großen Staatenbundes werfen sollen. Darum dürfte es wohl auch gerechtfertigt erscheinen, die Sache einmal von der anderen Seite zu beleuchten, wozu sich Einsender dieses die Erlaubniß erbittet. So wahr auch das Einzelne, was noch jetzt in Amerika lebende Briefsteller erzählen, sein mag, ja selbst zugestanden, daß sich noch ärgere Dinge erzählen ließen, so läßt es sich doch auf keinen Fall rechtfertigen, daß man immer und immer nur die schauerlichsten Ereignisse und Begebenheiten anscheinend absichtlich dazu sammelt, um die vereinigten Staaten von Nordamerika als das Land zu schildern, wo nur die grasseste Ungefährlichkeit zu Hause sei, wo Rohheit, Bosheit, Mord und Todtschlag durchweg herrschend wären.

Beim Lesen aller Berichte aus Nordamerika wolle man vorerst bedenken, daß sie meist nur von Deutschen herrühren, welche zu spät d. h. in einem Alter dahin kamen, in welchem es nicht mehr möglich ist, sich in die dortigen allerdings ganz eigenthümlichen Verhältnisse vollständig einzuleben und darum in aller Beziehung richtig urtheilen zu können.

Alle diese Einwanderer werden, ja müssen sich in die polizeilich geordneten Verhältnisse Deutschlands zurücksehnen, denn sie werden sich nie in die souverainen Denk- und Verfahrungsweisen eines Volkes, wie solches die Nordamerikaner in ihrer vielfachen Zusammenstellung bilden, hineinendenken lernen.

Lesen wir solche theils fehlerhaft zusammengestellte, übertriebene und mit Leidenschaft oder Unmuth niedergeschriebene Berichte, dann denken wir wohl gar, es passirten all die schauerlichen Dinge tagtäglich und überall, und doch sind sie meist nur eine Aufzählung von Ereignissen, die in der ganzen großen Union in langen Zeiträumen und an verschiedenen Orten sich zugetragen haben, oder die nur bei besonderen herausfordernden Gelegenheiten vorgekommen sind.

Von der gewaltigen Größe der nordamerikanischen Staaten und von den mannichfach wirkenden Ursachen bei den einzelnen Begebenheiten haben bei uns die wenigsten Zeitungsläser einen richtigen Begriff und weil jetzt alle Nachrichten durch Dampfschiffe, Eisenbahnen und durch den Telegraphen sich schnell verbreiten und dann auch zu uns kommen, ist schon Mancher dahin verleitet worden, das ganze große Nordamerika mit dem kleinen Ländchen zu vergleichen, welches er hier in Europa zu bewohnen das Glück hat. Große Städte, wie New-York, London und Paris u. können nie zum Maßstabe dienen, wenn wir über die Sittlichkeit des Landes, in welchem sie liegen, urtheilen wollen, und vorzugsweise gilt dies von nordamerikanischen Städten, denn hier wirken so viele uns ganz fremde und oft nur locale Verhältnisse ein, daß andere Ursachen natürlich andere Wirkungen haben müssen. Was daher z. B. in New-York und noch dazu bei besonderer Gelegenheit passirt, kommt darum nicht auch in anderen nordamerikanischen Städten in gleicher Weise vor.

Sollte denn nicht auch viel Gutes, Schönes, ja Großes von Nordamerika zu erzählen sein? Gewiß. Würden diese reichen und mächtigen Staaten sonst in dem kurzen Zeitraume ihres Bestehens so Großes vollbracht haben, als doch unzweifelhaft geschehen ist? Hier hat sich eben die Macht der Freiheit in ihrer vollen Kraft gezeigt, wenn sie auch zu Zeiten etwas ungebunden oder unbändig einhergeschritten ist. Auch die Staaten der alten Welt haben, wenn auch in anderer mehr geregelter Weise, von Zeit zu Zeit deren wohlthätige Wirkungen erfahren. Man vergleiche nur die

Zeit des Mittelalters und die Zeit vor der Reformation mit der unseren, oder auch die Zeit der französischen Revolution bis 1813 mit der Jetztzeit.

Wollte man all die schlimmen Dinge, welche in Europa auf einem gleich großen Flächenraume als dem von Nordamerika sich jutragen, eben so sammeln und in die Welt hinein ausposaunen — man würde ein ziemliches Sündenregister aufstellen können.

Schon allein die liebe Türkei würde sehr ansehnliche Beiträge liefern.

So gut geschult wie wir sind die Nordamerikaner allerdings nicht, aber würden sie, wäre es der Fall, das geleistet haben, was vor unseren Augen liegt?

Es giebt Leute, welche glauben, daß die angelsächsische Race (die Deutschen mit eingeschlossen), die Mission habe, ganz Amerika und Asien zu cultiviren, und glaubt man wohl, daß dies ohne Ausbruch mannichfacher Leidenschaften, ohne Gewalt geschehen könnte? Ein Hinterwäldler, den man doch als einen Vorposten der von Ort zu Ort zu tragenden Cultur betrachten muß, vereinigt viele gute und böse Eigenschaften in sich und doch kann er nicht anders beschaffen sein, wenn er auf seiner Stelle aushalten soll. Vergleichsweise läßt sich dies im größeren Maßstabe von der ganzen Nation Nordamerika's sagen, die noch gar manche große Aufgabe zu lösen hat!

Will man vergessen, welche Kämpfe unsere Vorältern bestanden haben, ehe die jetzigen Zustände herbeigeführt worden sind? Man braucht sich ja nur an das zu erinnern, was der dreißigjährige Krieg, was die napoleonische Gewaltherrschaft und andere welt-historische große Begebenheiten mit sich im Gefolge hatten.

Ein einziges Beispiel wird hinreichen, um die rasch und bis auf europäische Verhältnisse tief einwirkende Kraft der amerikanischen Institutionen zu beweisen.

Würde in so wenigen Jahren die Stadt St. Francisco in Californien wie durch Zauberschlag zu der Größe und Pracht sich haben aufschwingen können als es doch geschehen ist, wenn dort unsere Bauregulative, unsere polizeilichen Institute gegolten hätten? — Gewiß nicht, und dennoch steht schon jetzt fest, daß eben diese gewaltige Stadt in der Handelswelt noch die größte Rolle spielen wird, und daß es sich dort, wenn auch nach harten Kämpfen, jetzt schon besser und sicherer leben läßt, als vor etwa 2 bis 3 Jahren.

Kann man im Ernste glauben, man müsse anders mit den Indianern verfahren, als dies geschieht? Die Indianer sind nun einmal culturunfähig und müssen darum schließlich untergehen und endlich ganz verschwinden. Und wer die Neger ganz so beurtheilt als die weiße kaukasische Menschenrace, der kennt die Neger nicht. Danken wir Gott, daß wir mit dieser faulen, tückischen und für die höhere Cultur gar nicht empfänglichen Menschenart nichts zu thun haben. Je mehr deren Körperkraft in Amerika entbehrlich wird, desto mehr drückt der Fluch der Sklaverei das Land, und es wird die Zeit kommen, wo man nur zu gern alle Schwarze los wäre.

Ehe die Nordamerikaner ihre weltgeschichtliche Mission erfüllt haben, stehen ihnen noch harte Kämpfe bevor, aber sicher wird endlich die Zeit kommen, wo sich das bessere Element Bahn bricht und einen Sieg erringt, an dessen heilbringenden Folgen alle Völker der Erde Theil nehmen werden.

Lassen wir sie darum nur ihren Weg gehen; für uns reicht es hin, daß wir nun wissen, daß Niemandem dort die gebratenen Tauben in den Mund fliegen, was früher so Viele geglaubt haben; lassen wir auch die, welche ihre zeitherige Lage mit der in Nordamerika vertauschen wollen, ruhig ihres Weges ziehen und sehen wir lieber zu, was wir hier zu thun haben, um auch unsere Verhältnisse so weit immer möglich und uns heilsam verbessern zu können.

Statistisches über den Leipziger Buchhandel.

(Zum Theil nach dem „Börsenblatt f. d. d. Buchhandel“.)

— w. Es giebt nach dem Adressbuche heuer 178 Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen hier, durch welche zugleich die Geschäfte von 2054 auswärtigen Handlungen am hiesigen Plage besorgt werden.

Frühere statistische Ausweise ergeben Folgendes:

1716	zählte man	17	Buchhandlungen
1746	„	29	„
1770	„	17	„

1786	zählte man	24	Buchhandlungen,
1798	„	46	„
1828	„	77	„
1853	„	154	„

(in Vertretung von 1900 Auswärtigen.)

161 Handlungen gehören dem Buchhändlerverein von Leipzig an. Diese beschäftigen ein Gehilfen- und Lehrlingspersonal von 334 Köpfen — 227 Gehilfen und 107 Lehrlinge. 65 Handlungen haben keine Gehilfen, 91 keine Lehrlinge.

Von den Erstern sind 123 der Geburt nach entweder aus Leipzig oder aus der Umgegend.

Von den Letztern sind 78 geborne Leipziger.

Die Gehilfen lassen sich in sieben Altersklassen eintheilen. Die älteste Klasse reicht in das vorletzte Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts zurück: zwei Gehilfen sind nämlich im J. 1785 geboren. 1790—99 ist die 2. Klasse; sie zählt 3 Mitglieder; 12 Gehilfen wurden in den Jahren 1800—1809 geboren; 38 von 1810—1819; 63 von 1820—29; 105 von 1830—39. Die letzten vier wurden im J. 1840 geboren. Summa wie oben = 227.

Geschäfts-Uebersicht

der Darlehns-Anstalt für Gewerbtreibende.

Saldo der vollen Darlehen und Rest-Zahlungungen am 30. Juni 1857, dem Schlusse des ersten Rechnungs-Jahres	Thlr. 14,815. —
Im ersten Quartale des zweiten Rechnungs-Jahres (1. Juli bis 30. September) wurden ausgeliehen in 168 Posten	= 16,040. —
Im zweiten Quartale (1. Oct. bis 31. Dec. 1857) in 139 Posten	= 15,565. —
Im dritten Quartale (1. Jan. bis 31. März 1858) in 171 Posten	= 17,555. —
Im vierten Quartale (1. April b. 30. Juni 1858) in 165 Posten	= 16,065. —
	Thlr. 80,040. —

Dagegen betrugen die Rückzahlungen vom 1. Juli bis 30. Septbr. 1857	Thlr. 10,960. 25
„ 1. Octbr. „ 31. Decbr. „	= 13,380. 15
„ 1. Jan. „ 31. März 1858	= 15,949. —
„ 1. April „ 30. Juni „	= 17,109. 15
	Thlr. 57,399. 25

Vermischtes.

Vor Kurzem kam bei der I. Abtheilung des Criminal-Senats des Berliner Kammergerichts ein Proceß zur Verhandlung und Entscheidung, bei dem es sich um die Frage handelte, wie weit das Züchtigungsrecht der Pflegeältern gegen die ihrer Erziehung anvertrauten Kinder geht. Angeklagt war nämlich die verwitwete Frau Majorin von Laszjynska wegen vorsätzlicher und mit Ueberlegung verübter Mißhandlung eines Kindes. Seit Ende des Jahres 1856 hatte die Angeklagte zwei Kinder ihres Bruders, ein 14- und ein 12-jähriges Mädchen, zur Pflege und Erziehung angenommen und sie wurde von der Anklage beschuldigt, diese Kinder nicht nur hart und streng behandelt zu haben, sondern bei den Bestrafungen derselben weit über das ihr zustehende Züchtigungsrecht hinausgegangen zu sein. Die den Kindern auferlegten Strafen bestanden in einer Reihe von Mißhandlungen, in Entziehung der Nahrungsmittel und Einsperrung, in Schlägen mit nassen Ruthen, Knien auf Kienäpfeln; außerdem sollte sie die Kinder, die Hände auf dem Rücken gebunden, Nachts im Bette haben liegen lassen, dann dem einen Kinde eine Portion Brennesseln auf die bloße Brust gebunden, demselben sogar Brennesseln zu essen gegeben und endlich dem Kinde mit einem Messer drei Einschnitte in die Hand gemacht haben. Obwohl die Angeklagte in erster Instanz vor dem Kreisgerichte zu Potsdam angegeben, daß sie diese Strafen nur angewendet habe, um die Kinder, die im höchsten Grade unartig, störrisch und naschhaft seien, zu bessern, so wurde sie vom Gerichtshofe dennoch zu einer achtmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. Die Angeklagte hatte gegen diese Entscheidung appellirt und dabei ausgeführt, daß die Kinder in Folge der Züchtigungen nicht die geringsten Nachtheile gehabt, ja daß sie sich unter ihrer

Zucht geistig und körperlich gebessert hätten. Sie berief sich darauf, daß der Arzt keinerlei Verletzungen an den Kindern wahrgenommen habe, und behauptete, daß ihr das Züchtigungsrecht der Aeltern zustehe. Sie beantragte ihre Freisprechung. Die Angeklagte war im Termine nicht erschienen, doch wurden mehrere Aussagen, darunter die des Vaters der Kinder, vorgelesen, aus denen hervorging, daß ihnen die Behandlung der Kinder nicht zu hart erschien. Sie sprachen sich vielmehr höchst anerkennend über die Angeklagte aus, eben so eine in einem Termine vernommene Dame, Fr. v. Decker, die auch die Ueberzeugung aussprach, daß die Angeklagte eine derartige Züchtigung nur vorgenommen habe, weil sie selbe für dringend nothwendig gehalten. Der Staats-Anwalt vermochte trotzdem die thatsächliche Feststellung des ersten Richters nicht für erschüttert zu erachten, dagegen war er der Ansicht, daß derselbe geirrt habe, wenn er eine überlegte Mißhandlung angenommen, da die Angeklagte nicht diese, sondern nur die Mittel zur Züchtigung überlegt, die Folgen aber nicht bedacht habe. Daß die Kinder nicht krank geworden, sei gleichgültig, läugnen lasse sich nicht, daß die Strafen unter die Kategorie der Martern gehörten, die über das Züchtigungsrecht hinausgingen. Der Staats-anwalt nahm indessen an, daß die Angeklagte in bester Absicht gehandelt, wollte deshalb mildernde Umstände gelten lassen und beantragte auf Grund des §. 187 Str. G. B. eine Geldbuße von 300 Thlr. event. 6 Monate Gefängniß gegen die Angeklagte. Der Verteidiger der Angeklagten, Justizrath Gall, behauptete, daß jede thatsächliche Züchtigung eine Mißhandlung sei, da sie Nachtheile haben könne. Es komme deshalb darauf an, ob die Züchtigungsmittel wirkliche Nachtheile für den Gesundheitszustand der Kinder nach sich gezogen hätten. Dies sei hier nicht der Fall; überhaupt seien die Mittel, wenn auch abnorm, so doch nicht schädlich gewesen. Von einer Marter könne keine Rede sein, da eine solche nachtheilig sowohl auf den Körper, wie auf den Geist einwirken müsse. Der Defensor hielt die Staats-Anwaltschaft überhaupt nicht berechtigt, in die Familie einzugreifen, und beantragte Freisprechung. Das k. Kammergericht berieth lange Zeit und publicirte darauf folgendes interessante Urtheil. Es nahm an, daß der Angeklagten das Züchtigungsrecht gleich den Pflege-Aeltern zugestanden, daß die von der Angeklagten angewendeten Züchtigungsmittel nicht der Gesundheit nachtheilig seien, mit Ausnahme des einen Mittels, der Zufügung von Schnittwunden, obgleich auch die übrigen Mittel dem Gerichtshofe eigenthümlich und sonderbar erschienen. Der Gerichtshof nahm ferner an, daß die Ueberlegung sich nicht auf die Mißhandlungen, sondern auf die Wahl der Mittel bezogen, daß die Absicht der Angeklagten also nicht dahin gegangen, den Kindern Schaden zuzufügen. Die beigebrachten Schnittwunden seien dagegen eine Körperverletzung, die als Züchtigungsmittel nicht zugestanden werden könne und daher strafbar sei. Nachtheilige Folgen hätten die Mittel nirgend gehabt und die Angeklagte habe große Sorgfalt angewendet, um diese zu verhüten. Endlich wurde angenommen, daß die Angeklagte in bester Absicht für das Wohl der Kinder gehandelt habe, das erste Erkenntniß deshalb abgeändert und wegen der Schnittwunden eine Geldbuße von 10 Thlr. gegen sie festgestellt, der eine 7tägige Gefängnißstrafe substituirt wurde.

Auf der französischen Grenzstation Jeumont sind jetzt zwei Raben, welche die Zollaufseherstelle mit versehen. Sobald ein Eisenbahnzug ankommt, rufen sie ganz deutlich: Messieurs les voyageurs sont priés de descendre. Den Schluß des Sages: „pour la visite de la douane“ haben sie noch nicht gelernt.

„In Klausenburg fielen vor einigen Tagen mit dem Regen Tausende von Fischen herab. Aehnliche Erscheinungen sind schon öfter bemerkt worden.“ So berichtet man in der D.-D. P. Sollten es nicht vielleicht Enten gewesen sein?

Ein höchst merkwürdiges Gebilde ist die Samentkapsel der Klette. Faßt man eine solche im reifen und trockenen Zustande bei ihrem Stiel und mit den Nägeln des Daumens und des Zeigefingers der andern Hand bei einer Art von kleinem Nabel, den man in senkrechter Richtung über dem Stiele finden wird, so läßt sich die mit feinen Stacheln besetzte äußere Hülle, welche eben

die Samentkapsel bildet, zu einer spiralförmigen (fortzieherförmigen) Locke von zehn und mehr Windungen auseinanderziehen. Schon einzeln sind diese Klettenlocken außerordentlich elastisch, faßt man deren aber eine Hand voll zusammen, so mag man sie drücken und pressen wie man will, sobald der Druck nachläßt, nehmen sie gleich wieder ihre frühere Form an. In den so ausgezogenen Samentkapseln der Kletten bietet sich daher ein zwar noch ganz unbekanntes, aber unverkennbar treffliches Polstermaterial dar.

(D. A. 3.)

Auf der Pariser Industrie-Ausstellung erregte eine Anzahl prächtiger, nach Art der japanischen Artikel gearbeiteter Luxus- und Meubleswaaren Aufmerksamkeit, die sämmtlich aus kostbarem Holze oder Edelsteinen verfertigt zu sein schienen. Alle jene Arm-spangen aus dicken schwarzen Perlen, mit falschen schottischen Diamanten, jenes Halsgeschmeide, die Nadeln, Schlösser, kurz, der Schmuck aller Art, welcher so großes Aufsehen erregte, und das man für Schmelz, Edelgestein oder irgend ein kostbares Kunst-product gehalten, ist nichts anders als zusammengeleimtes Papier. Das Rohmaterial zu dem schönen Product ist ein graublauer, ungeleimtes, sehr weiches Papier, welches in einer von dem Etablissement abhängigen Papierfabrik eigens zu dem hier besprochenen Gebrauch bereitet wird. Die Bogen („Groß-Adler“), deren Basis aus Baumwolle besteht, sind, die Weiße ausgenommen, dem Stahlstichpapier von Annonay an die Seite zu stellen. Eben diese Bogen werden mit Leim oder Stärke, welche mit einem stählernen Spatel aufgetragen werden, einer auf den andern geklebt. Hat man die gewünschte Dicke erreicht, so wird die ganze Masse der Einwirkung einer hydraulischen Presse, welche wahrscheinlich in einem erhitzten Trockenofen eingeschlossen ist, ausgesetzt. Durch den Druck strömt nun leicht alle überflüssige Masse heraus und das Endresultat erscheint entweder als ein wie aus Buchs- oder Eichenholz geschnittenes Bret oder auch in irgend einer beliebigen andern Gestalt, je nach der warmgemachten Form, in die man die im feuchten Zustand so weiche, im abgetrockneten hingegen so feste Masse gebracht. — Auf diese Art entstehen Fußgestelle, Sesselarme, Rosetten jeder Art, ja sogar Schirme für Moderateur-Lampen.

Dieses Holz ohne Poren, ohne Fibern und Knoten läßt sich ebensowohl mit der Säge, der Feile als auf der Drehbank bearbeiten. Auch läßt es sich mittelst mehrmaligen Auftragens eines dicken, schwarzen Firnisses poliren.

Der chinesische Lack, oder sogenannte japanische Firniß, von welchem man uns, indem man vorgab, er sei aus einem ausländischen Strauch (*Vernix japonica*) bereitet, so viele Märchen erzählt, ist nichts anderes als eine Mischung von Copal-Gummi, Erd-, Seiger- und gewöhnlichem Harz, Theer und andern Kohlen-, Sauer- und Wasserstoff-Verbindungen, welchen man Rauchschwärze und Farben beifügt und zwar in Proportionen, die den Fabrikanten lackirten Leders, so wie den Wagenbauern vollkommen bekannt sind. Das Sieden spielt bei der Bereitung des Firnisses eine Hauptrolle. Zu viel gefotten springt, zu wenig gekocht klebt er. Um aber bei jeder industriellen Operation den geeigneten Grad einzuhalten, hat man neuerdings den Pyrostat erfunden, welcher, wie stark man auch heizen möge, den bei jeder gewerblichen Herstellung nöthigen Wärmegrad stets zu übersteigen verhindert. Vielleicht werden wir dies Instrument in der Folge näher beschreiben.

Eine sehr verständige Einrichtung, andern Dörfern, Flecken und Kleinstädten zur Nachfolge anzupfehlen, hat ein dem Gemeinwohl ergebener Mann, der Apotheker Baumgarte, in dem kleinen Dorfe Rodewald, Amts Neustadt am Rügenberge, getroffen — er veröffentlicht nämlich alljährlich in der Stg. f. Nordb. einen Jahresbericht der Fortschritte, welche in seinem Ort und nicht zum wenigsten auf seinen Betrieb zurückgelegt worden sind. Seine diesjährige Uebersicht zählt ein Friedensgericht, eine Gemeinde-Bücherammlung, einen Viehversicherungsverein, ein Ehren- und Sittengericht zur Belobung und Belohnung vorzüglich guter Dienstboten — die einzige Anstalt von zweifelhaftem Werth — eine Spar- und Leihcasse, zwei Entwässerungscanäle und einen Verein gegen die Bettelerei auf, sämmtlich in erfreulichem Gedeihen begriffen.

Ba
nach
Betr

Veing.
24.
Zwick
zenbe
Schem
8
Dresd
8
Dresd
14

Summ

K. Sächs.
Staatspapiere.

K. S.
rente

Leipz
Obli

Sächs.
L'fan

do

do

Sächs.
laugitar

K. F.

Cr.-G.

Kgl.

do.

K. F.

do.

do.

Kro

Zell

Aug

E

Fre

And

G

K. r

Hol

Kai

Bre

Pa

Cor

d

Gol

Betriebs-Uebersicht der königl. sächsischen Staats-Eisenbahnen vom Monat Juni 1858.

Bahnl. nach der Länge der Betriebsstrecken.	Personenbeförderung.					Güterbeförderung.							Total-Einnahme.			
	Personenzahl.	Personen-gehalt.		Neben-entnahme vom Personen-verkehr.		Stück		Wagenladungen in ermäßigter Fracht und vereindarten Gütern.	Nach den Normalfrachtsätzen und nach	Zusammen.	Stückbeitrag.					
		♣	♠	♣	♠	Stück.	Centner.				Centner.	Centner.	Centner.	♣	♠	
Leipz.-Zwickau-Hof 24,6 Meilen.	86,200	40,463	9,4	1813	23,4	102	27,39	75	6,051,91	252,647,34	570,372,43	1,129,099,30	107,292	28,2	149,570	1,6
Zwickau-Schwarzenberg 5,4 Me.	22,433	5,314	5,1	144	29,0	4	1,21	4	562,82	24,396,01	693,205,13	718,166,07	8,392	0,7	13,851	4,8
Schneitz-Riesa 8,9 Meilen.	34,443	13,711	1,8	303	21,0	69	23,80	64	2,872,80	111,185,40	297,151,20	411,233,20	26,316	10,7	40,331	3,5
Dresden-Weidenbach 8,8 Meilen.	53,487	17,402	2,9	900	28,3	10	17,10	68	2,480,00	141,255,20	105,417,80	249,170,10	25,927	6,0	44,231	7,2
Dresden-Görlitz 14,0 Meilen.	58,146	31,027	15,3	836	11,8	65	112,80	109,7	4,996,00	193,835,40	231,206,00	430,151,10	46,529	20,3	78,393	17,3
Summa 61,1 Meilen.	254,709	107,918	4,5	3999	23,5	250	182,80	320,5	61,963,50	723,320,15	2,197,353,48	2,937,819,07	214,458	5,8	326,376	3,8

Leipziger Börsen - Course am 29. Juli 1858.
Course im 14 Thlr. - Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.		
Art.	Angeb.	Ges.	Art.	Angeb.	Ges.	Art.	Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere			Alb.-Bahn-Prior. II. u. III. Em. pr. 100	102	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	68 1/4
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	88 1/4	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit. Oblig. pr. 100	4	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100	—	81 1/2
kleinere	3	—	do. do. do.	4 1/2	97	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
v. 1855 v. 100	3	83 3/4	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Part. Oblig. pr. 100	3 1/2	101 1/8	Braunschweiger Bank à 100	—	—
v. 1847 v. 500	4	100 1/2	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/4	pr. 100	—	—
v. 1852, 1855 v. 500	4	100 1/2	Magd.-Leipz. Eisenb.-Prior. Actien pr. 100	4	—	Bremer do. à 250 Ldra. à 100 L. volle do. do. Quittungsbogen	—	—
u. 1858 v. 100	4	100 3/4	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	71 1/4
Act. d. chem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	100 5/8	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	pr. 100	—	—
K. S. Land.-fv. 1000 u. 500	3 1/2	89 3/8	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100	4 1/2	100	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
rentenbriefe kleinere	3 1/2	—	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	96 1/8	Dess. Cred.-Anst. à 200 pr. 100	—	—
Leipz. St.-fv. 1000 u. 500	3	—	Eisenbahn-Actien excl. Zinsen.			Geraer Bank à 200 pr. 100	—	83 1/4
Obligat. kleinere	3	100	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	Gothaer do. do. do.	82 1/8	—
do. do. do.	4	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. do. do.	4	—	Berlin-Anhalter à 200	—	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
Sächs. erbl. v. 500	3	87	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	Chemn.-Würschn. à 100	—	96	Leipz. Bank à 250 pr. 100	—	156
do. do. v. 500	3 1/2	93	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100	—	—	Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 pr. 100	—	—
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	—	Köln-Mindener à 200	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	—	—
do. do. v. 500	4	100	Leipzig-Dresdner à 100	263	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
do. do. v. 100 u. 25	4	100	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	57 3/4	—	pr. 100 fl.	—	—
Sächs. laustzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10	3 1/2	86	do. Litt. B. à 25	—	64	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	Magdeburg-Leipz. à 100	—	246 1/2	Schles. Bank-Vereins-Action	—	—
kündbare 6 M.	3 1/2	—	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frca. pr. 100 Frca.	—	—
v. 1000, 500, 100	4	100	do. „ B. à 100	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	—	76 3/4
v. 1000 kündb. 12 M.	4	—	do. „ C. à 100	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	—	98
K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	88	Thüringische à 100	113 3/4	—	Wiener do. pr. Stück	—	—
Cr.-C.-Sch.) kleinere	3	—						
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—						
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—						
do. do. do.	5	80 3/4						
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	81 1/4						
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—						

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 13 1/2 8 3/4 cß. -- +) Beträgt pr. Stück 3 1/2 3 1/2 9 3/4 cß.

Tageskalender.

Stadttheater. 57. Abonnements-Vorstellung.

Die Räuber.

Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich von Schiller.

Personen:

Maximilian, regierender Graf von Moor,	Herr Saalbach.
Karl, } seine Söhne,	Herr Wenzel.
Franz, }	Herr Kühn.
Amalie, seine Nichte,	Frau. Paulmann.
Spiegelberg,	Herr Deffoir.
Schweizer,	Herr Stürmer.
Orimu,	Herr Gillis.
Schusterle,	Herr Jäger.
Holler,	Herr Witt.
Rahmann,	Herr Denzin.
Kofinsky, ein junger böhmischer Edelmann,	Herr Scheide.
Herrmann, Bastard eines Edelmanns,	Herr Böckel.
Eine Magistratsperson	Herr Ballmann.
Daniel, ein alter Diener,	Herr Niebig.
Räuber. Volk.	

Commertheater. Freitag den 30. Juli zum Benefiz für Herrn und Frau Löpke, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Wilhelm Eichenwald, zum ersten Male: **Ein Sonntagsergnügen, oder Herr Hannemann amüßert sich doch.** Posse mit Gesang in 4 Acten von L. W. Both. Hierauf: **Schiffsjungentanz,** ausgeführt von Selma Meyer. Zum Schluß: **Fröhlich.** Musikalisches Duodlibet in 2 Acten von L. Schneider. Musik von mehreren Componisten. *** Fröhlich: Herr Eichenwald. Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Herrn Director Hauschild.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A. Nach Hof: Abf. Morgs. 5 U., Morgens 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Ank. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Morgs. 5 U., Morgs. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M. u. Abds. 6 U. 30 M. — Ank. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 U., Nachm. 2 U. 15 M. — Ank. Nachm. 1 U., Abds. 8 U., Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf. Morgs. 6 U., Morgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 6 U. 30 M., Nachts 10 U. — Ank. Morgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 U., Morgs. 8 U. 45 M., Abds. 5 U., Abds. 6 U. (bis Wittenberg). — Ank. Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Morgs. 7 U., Morgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götthen), Nachts 10 U. — Ank. Morgs. 7 U. 30 M. (aus Götthen), Morgs. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Morgs. 4 U. 45 M., Morgs. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 U. 35 M. — Ank. Morgs. 4 U., Morgs. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U., Abds. 9 U. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 U.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10—1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. F. Kahnt, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

C. Domnig, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

Aug. Brach's Photographisches Atelier ist Königsstraße Nr. 13 parterre (Biegler's Haus). Aufnahme im Glasalon.

Adolf Elner's photographisches Atelier, Georgenstraße Nr. 27. in unmittelbarer Nähe des Schützenhauses.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel in stets guter Auswahl bei F. Leichmann, Optiker, Laden: Barfußgäßchen Nr. 24.

F. M. Ziegler, Pianof.-Fabr. Selbstgefertigte Flügel und Pianos in Tafelform. Verkauf und Vermietung Königsstraße Nr. 13.

Metallbuchstabenfabrik von G. A. Schwärze, Dresdner Straße Nr. 30. Bestellungen werden auch angenommen bei Herrn Emil Dedmann, Petersstraße Nr. 14.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Alterthümern und Kunstfachen bei B. Schiefel & Köder an der Pleiße Nr. 1, Barfußmühle.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Vor einiger Zeit, wahrscheinlich in der letzten Hälfte des Monats Juni oder in der ersten Hälfte des Monats Juli d. J. sind, nach einer uns vorliegenden Anzeige, folgende Gegenstände:

- 1) eine kleine Stuhluhr mit kleinem Werke ohne Kapsel, das Gehäuse von Porzellan in Roccocostiel, mit blauen und goldenen Arabesken, sammt der dazu gehörigen Glasglocke;
- 2) ein großer, silberner, innen stark vergoldeter, massiver Pokal, in Kelchform, mit großem Aufsatzdeckel, auf welchem sich eine nackte Jünglingsfigur mit einer glockenförmigen, mit kleinen Schellen besetzten Klappe in der Hand und am Rande vier antike Masken befinden;
- 3) Chamisso's Werke in sechs Halbfranzbänden mit goldenen Linien und dem Worte „Chamisso“ in gothischen Lettern auf dem Rücken;
- 4) 5 Bände von Gellerts Werken, indem der Dieb den 3. Band zurückgelassen hat; ebenso wie das Werk sub 3 eingebunden, durch Anwendung von Nachschlüsseln aus einer in der Königsstraße allhier befindlichen Wohnung, deren Inhaber sich zur Zeit nicht hier aufhält, gestohlen worden.

Nach den geschenehen Erhebungen hat ein wegen Diebstahls schon oft bestrafter, jetzt bei uns in Haft befindlicher Mann die sub 3 und 4 verzeichneten Werke Chamisso's und Gellerts nebst 5) Hauffs Werken in sechs Bänden und 6) Langenthal's Werk über Landwirthschaft in zwei Bänden, — welche beiden Werke jedenfalls gleichfalls mit den vorerwähnten gestohlen worden sind — durch Vermittelung eines Dritten an einen hiesigen Antiquar verkauft, welcher sie bis auf die unter 4. aufgeführten, bereits wiedererlangten Bände von Gellerts Werken, an unbekannte Personen weiter veräußert zu haben versichert.

Jener Mann will die Bücher, eingebunden in eine nach einer weiteren Anzeige ebenfalls aus jener Wohnung gestohlene, in unserer Verwahrung befindliche Serviette zu Anfang dieses Monats von einem ihm unbekanntem jungen Manne, im Alter von circa 25 Jahren, mit blondem Haar und Schnurbarte, untermittler Figur, anständiger Kleidung und einer grünen s. g. Göttinger Mütze, den er zufällig vor dem Gerberthore getroffen und welcher sich gegen ihn Kunath genannt, mit dem Auftrage, sie zu verkaufen, empfangen haben.

Wir fordern Diejenigen, welche die noch fehlenden oben sub 3, 5 und 6 erwähnten Bücher gekauft, so wie überhaupt Jeden, welcher in Bezug auf den Dieb oder das Verbleiben der übrigen, oben sub 1 und 2 beschriebenen Gegenstände eine Wahrnehmung gemacht, resp. dieselben an sich gebracht hat, zu ungesäumter Anzeige auf und warnen vor Verheimlichung des Gestohlenen.

Leipzig, den 28. Juli 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Richter, Act.

Bekanntmachung.

Am Abende des 25. d. M. ist, wie hier zur Anzeige gekommen, in der Burgstraße allhier eine Pferdebede von schwarzem Fries, welche mit rothem Bande und dergleichen Schnure besetzt und mit grober Sackleinwand gefüttert gewesen und in der einen Ecke die mit gelber Farbe eingebeizten Buchstaben G. F. gehabt, entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung aller hierauf Bezug habenden Wahrnehmungen.

Leipzig, den 27. Juli 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Einert, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist dem hier in Condition stehenden Handlungscommiss

Herrn Wilhelm Theodor Hampe aus Halle die ihm von uns am 1. April d. J. unter Nr. 1283 ausgefertigte Paskarte abhanden gekommen.

Zur Verhütung von Mißbrauch machen wir dies öffentlich bekannt, fordern zur ungesäumten Abgabe der Paskarte an uns auf, falls dieselbe aufgefunden worden sein oder noch aufgefunden werden sollte und erklären sie zugleich hiermit für ungültig.

Leipzig, am 29. Juli 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Einert.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte werden den 9. August 1858

und die darauf folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in dem Fabrikgebäude des zum Creditwesen des Seifenfabrikanten Louis Bendig gehörigen, zum Petersschiefgraben benannten Grundstückes an der Zeiger Straße hieselbst div. Seifenvorräthe und Fabrikutensilien, als: Seifen- und Laugenkessel, Seifenstühle, Seifenformen, Schneidmaschinen u. andere Geräthschaften, so wie eine Partie Meubles, Wäsche und Kleidungsstücke öffentlich versteigert werden.

Ein Verzeichniß dieser Gegenstände hängt an hiesiger Gerichtsstelle aus. Ebenda sind im Parterre-Zimmer Nr. 8 gedruckte Kataloge zu haben.

Leipzig, den 28. Juli 1858.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
Dr. Lucius. Beygang.

AUCTION

im Gewandhause Montag den 2. Aug. u. f. L., enthaltend ein reichhaltiges Lager feiner und ord.

Hohlglaswaaren, Instrumentmacher-Werkzeuge, Meubles und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleider, Pretiosen, Uhren, Bücher, Delgemälde, Kupferstiche, Schnitt- und andere Waaren, Wein, Cigarren, eine Linirmaschine ic. Kataloge sind im Durchgange des Rathhauses bei Koch zu haben.

Pferde- und Wagen-Auction.

Wegen Reduction meines Frachtfuhrwerkes beabsichtige ich einen Theil meiner Pferde (ca. 12 Stück) und Wagen, so wie Binden und Ketten notariell zu versteigern.

Die Auction findet Sonnabend den 31. Juli, so wie Dienstag den 3. August von Morgens 9 Uhr an im Gasthaus zum schwarzen Kreuz, Gerberstraße Nr. 5 statt. Sämmtliche Pferde, worunter 2 Percheron, Schimmel und Fuchs, 6 Jahre alt, sind im besten Stande.

Gottlob Müller.

Altona-Kieler Eisenbahn.

Protokolle der am 24. Juni 1858 abgehaltenen General-Versammlung sind in Empfang zu nehmen bei Dufour Gebr. & Comp.

Strada Ferrata Centrale Toscana.
(Siena - Empoli.)

Einnahme im Monat Juni 1858 Lire 50,102. 18. 1d gegen
1857 : 49,592. 15. 10d.

Französischer Unterricht

wird nach leichtfaßlicher Methode von einer Dame gegen mäßiges Honorar erteilt Weststraße Nr. 1686, 2 Treppen rechts.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Wir beabsichtigen nach der noch in diesem Jahre bevorstehenden Eröffnung unserer Wittenberg-Bitterfeld-Leipziger Zweigbahn die An- und Abfuhr der Güter in Leipzig in Entreprise zu geben.

Die Bedingungen, unter welchen dies geschehen soll, haben wir bei den Herren Meyer & Comp. in Leipzig niedergelegt, und ersuchen demnach geeignete Unternehmer, ihre Anerbietungen unter fester Preisforderung bis zum 15. August versiegelt bei uns einzureichen und auf der Adresse

„Offerte für die An- und Abfuhr der Güter in Leipzig“

zu bemerken.

Berlin, den 19. Juli 1858.

Die Direction.

X. und XI. Einzahlung

auf die Actien Litt. A.

beim Lugaue-Erlbacher Steinkohlenbau-Verein.

Mit Uebereinstimmung des Ausschusses werden die Herren Actionaire des obengedachten Vereins hiermit aufgefordert, auf die Actien Litt. A.

am 25. oder 26. August d. J.

Fünf Thaler pr. Actie gegen Abgabe des neunten und in Empfangnahme des zehnten Interimscheins und

am 29. oder 30. September d. J.

abermals Fünf Thaler gegen Abgabe des zehnten Interimscheins und in Empfangnahme der Actien entweder

an den Vereins-Cassirer Herrn A. W. Barnhagen in Zwickau,

an Herrn Julius Weisner in Leipzig,

an Herrn Banquier Philipp Elmeyer in Dresden oder

an Herrn J. A. D. Naabe in Hamburg

bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 10 % der zu leistenden Einzahlung zu berichtigen.

Zwickau, am 24. Juli 1858.

Das Directorium des Lugaue-Erlbacher Steinkohlenbau-Vereins.
Louis Schmieder.

Dresden = Borsendorfer Steinkohlenbau = Verein.

Das unterzeichnete Directorium hat unter Zustimmung des Gesellschaftsausschusses die Ausschreibung der zweiten Einzahlung auf die Vereinsactien beschlossen. Es werden daher die Actionaire in Gemäßheit der §§. 6 bis mit 10 der Gesellschafts-Statuten ersucht, die zweite Einzahlung von **Zehn Thalern** für jede Interimsactie, jedoch unter Zurechnung von 10 Ngr. Zinsen auf die Zeit vom 1. October 1857 — 20. August 1858 mit 9 Thlr. 20 Ngr. in der Zeit vom

20. bis mit 27. August 1858

in Dresden bei Herrn Banquier **Karl Kaiser**,
in Leipzig bei den Herren **Schirmer & Schick**,
in Oschatz bei den Herren **C. S. Lochmanns Wwe. Sohn**,
in Altenburg bei den Herren **Rebold & Comp.**

bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 10 Procent der zu bewirkenden Einzahlung zu leisten.

In Gemäßheit des Beschlusses der Generalversammlung können Voleinzahlungen auf die Vereinsactien zu jeder Zeit geleistet werden. Bezüglich des gegenwärtigen Standes des Unternehmens kann man nicht umhin zu erwähnen, daß der gegen Ende vorigen Jahres begonnene Abbau des Schachtes in erfreulicher Weise und unter andauernd günstigen Ausichten fortschreitet; der Schacht ist dermalen 120 Ellen niedergebracht und wird die Abteufung in nächster Zeit um so schneller vorschreiten, als bereits in drei bis vier Wochen eine Dampfmaschine in Betrieb gesetzt sein wird, welche gleichzeitig als Wasserhaltungs- und Förderungsmaschine dient.

Dresden, am 15. Juli 1858.

Das Directorium des Dresden = Borsendorfer Steinkohlenbau = Vereins.

Dr. Stein. Karl Kaiser. Schmidt.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit für Leipzig ein **besonderes Abonnement auf die Monate August und September** zu dem Preise von 1 Thlr. eröffnet, wofür die Zeitung den Abonnenten ohne Entschädigung täglich, je nach dem Wunsche jedes Abonnenten, welcher der Expedition mitzutheilen ist, entweder Nachmittags 3 Uhr (ohne telegraphische Börsenberichte) oder Nachmittags 5 Uhr (mit telegraphischen Börsenberichten) ins Haus gebracht wird. Nachbestellungen auf das ganze Quartal für auswärts sind zu dem Preise von 1 1/2 Thaler bei dem betreffenden Postamte zu machen. Leipzig, im Juli 1858.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Querstraße Nr. 8.

Mit Kaufloosen 3. Classe 34. K. S. Landes-Lotterie,
höchste Gewinne 8000 und 4000 Thlr.,
Ziehung Montag den 9. August d. J., empfiehlt sich
August Kind, Hôtel de Saxe.

Bei **H. Neuenhahn** in Jena erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Jubiläumsklänge aus Jena,

ein Festgruß
an alte und junge Jenenser
von
P. Q. Eta.

Ein Franzose, des Deutschen mächtig, ertheilt Conversationsunterricht zu billigen Preisen Neumarkt Nr. 29, 3. Et.

Dresden.

Allen hochgeehrten Reisenden die ergebene Anzeige, daß ich mein seit fünf Jahren innehabendes, in der Nähe sämtlicher Bahnhöfe gelegenes

Hôtel zur Stadt Prag

in diesem Jahre durch Auf- und Umbau bedeutend vergrößert und den jetzigen Anforderungen gemäß eingerichtet habe. Mein eifrigstes Bestreben soll es wie bisher sein, durch freundliche Aufnahme, so wie Beibehaltung der seither gestellten soliden Preise, das Vertrauen aller mich Beehrenden auch fernerhin zu wahren.

Juli 1858.

Hochachtungsvoll

Friedrich Keltch.

Dresden.

Reisenden, welche Dresden besuchen, empfehle ich mein Gasthaus zum Uebernachten zu 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

J. C. Peschel, Gastwirth, Kreuzgasse Nr. 11.

Bad Centralhalle.

Dampfbäder für Damen von 1 bis 4 Uhr, für Herren früh 8 bis 12, Nachmittags 4 bis 9 Uhr, **Wannen, Douche** und **Saunbäder** zu jeder Tageszeit.

E. Gebhardt.

Alle Arten Oel- und Lackfarben-Anstriche auf Thüren, Fenster u. s. w. werden gut und billigst ausgeführt. Werthe Adressen Markt Nr. 7 im Klempnerladen.

Empfehlung. Unterzeichnete empfehlen sich in größtentheils selbst gefertigten Meubles, als Divans, Ottomanen, Causeusen, Stühle, Matrasen, Kleider- und Schreibsecretaire, Waschtische, Bettstellen, Commoden, Schränke, Tische u. dgl. nach den neuesten Façons und Zeichnungen, und versprechen bei der solidesten Bedienung die billigsten Preise. **Saubold**, Tischlermeister. **Scharlach**, Tapezierer. Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Echt Brönners Fleckenwasser,

vorzüglich zum Reinigen der Glace-Handschuhe, pr. 2 Loth 2 1/2 $\frac{1}{2}$, pr. 8 Loth 6 $\frac{1}{2}$ bei **F. W. Sturm**, Grimm. Straße Nr. 31.

Hühneraugenpflaster 1 St. 1 $\frac{1}{2}$, 12 St. 10 $\frac{1}{2}$,

Theerselse gegen Flechten 1 St. 2 1/2 $\frac{1}{2}$.

Hofapotheke zum weißen Adler.

Hierzu eine Beilage, nebst einer literarischen Extra-Beilage von **J. J. Weber** in Leipzig.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 211.]

30. Juli 1858.

Dreimal täglich in vier Stunden mit Post- und Eisenbahn-Verbindung von Leipzig aus zu erreichen.

Bad Ronneburg

Telegraphen-Station.

mit seinen eisenhaltigen Mineralquellen, Mineralwasser-, Fichtennadel-, Sool-, Schwefel- und Dampfbädern und einer Molkenanstalt in freundlichster Lage empfiehlt sich durch gute Wohnungen und aufmerksame Bedienung und sorgsame Behandlung seiner Gäste.

Näheres darüber siehe: „Nachrichten vom Bad zu Ronneburg vom Badearzt Dr. Becker-Laurich“ Ronneburg bei E. Hofmeister, 1857.

Moritz Wagner, Traiteur.

Patent. Alizarin-Schreib- und Copir-Tinte

empfehlen in Flaschen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, 16 $\frac{1}{2}$ und 30 $\frac{1}{2}$

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse No. 14.
Theodor Hoch, Halle'sche Strasse No. 12.
Louis Apitzsch, Dresdner Strasse No. 53.

Zuckerschwerdt & Myllus, Petersstrasse No. 46.
Herrmann Scheibe, Hainstrasse No. 4.
Carl Nestmann, kl. Fleischergasse No. 2.

Warnung.

Hierdurch machen wir ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam, daß wir Grund hatten im Jahre 1855 dem Barbier Herrn A. Rennenspfennig in Halle a. d. S. und 1857 Hrn. Theodor Pfizmann in Leipzig den Debit unserer Waaren zu entziehen, und hat das von jenen Herren angekündigte Fabrikat mit unserer altbewährten Lillionese nichts weiter als den Namen gemein. Wir bitten deshalb genau auf die mit unserer Firma versehenen Flaschen zu achten.

Lillionese von Rothe & Co. in Berlin.

Gleichzeitig empfehlen dem geehrten Publicum:

Chinesisches Haarfärbemittel

à Flacon 25 Ngr.



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer echt färben, vom blähesten Blond und dunklen Blond bis Braun u. Schwarz, man hat die Farbennüancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Linctur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler

gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit gesiegelt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Fabrik von Rothe & Co. in Berlin.

Alleiniges Lager

in Leipzig bei Herrn F. W. Sturm, Grimma'sche Str. 31, in Dresden in Tode's Commissionscomptoir und bei Herrn E. E. Meizer.

Leipziger Fleckenwasser

in Flaschen à 2 $\frac{1}{2}$ u. 5 Ngr. ist zu haben bei Kluge & Pöritzsch, Schützenstrasse Nr. 21. Louis Apitzsch, sonst Carl Bemann, Dresdner Str. 53. Carl Flemming, Brühl Nr. 47. Emil Hohlfeld, Frankfurter Strasse Nr. 51. J. F. Lagner, gr. Fleischergasse Nr. 24. Philipp Nagel, Halle'sche Strasse Nr. 15. Carl Schöberg, Glockenstrasse Nr. 7. Hermann Thleme, Nicolaistraße Nr. 47. Wilhelm Thum, Burgstraße Nr. 7. J. G. Wagner, Zeiger Strasse Nr. 11 b.

Wein-Pomade

von G. Fontaine in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Fl. 10 $\frac{1}{2}$ Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage. E. Groß.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Ausverkauf von Pariser Brochen, Nadeln, Armbändern, Colliers, Ohrgehängen, Fächern, gehäkelten Börsen, fertigen Stickereien, Häkel- und Filat-Arbeiten, Handschuhen, Schlipfen, Cravatten, breiten Atlas-Shawls, Gürteln, Schnallen und Modebändern bei Carl Sörnit, Grimma'sche Straße Nr. 4/6.

Von Corsetts ohne Naht

mit gutem Fischbeineinzug haben wir so eben eine große Partie aus Arbeit erhalten und empfehlen dieselben von 1 $\frac{1}{2}$ an, Schloß-corsetts à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{5}{6}$ $\frac{1}{2}$, im Duzend billiger, ferner empfehlen ein reichhaltiges Lager der neuesten Stickerei und

Spitzenmantillen

nach den neuesten Modells gearbeitet, vom billigsten bis zum feinsten zu den billigsten Preisen.

J. S. Leichsenring & Kayser, Grimma'sche Straße Nr. 10.

Pariser Herren-Hüte

bester Qualität, so wie

Sommerhüte u. Mützen

empfehlen

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.



G. B. Heisinger's

Pariser Hutlager

ist mit Herrenhüten nur feinsten Qualität und neuester Modiform, vorgerichtet gegen Durchschwitzung, in allen Grössen bestens assortirt u. empfiehlt feine weiche Sommerhüte in den modernsten Farben, so wie elegante Stadt- und Reismützen.

Kaffee- und Thee-Maschinen

in polirtem Blech und Messing nach neuester Construction und von 1 bis 6 Portionen Größe empfiehlt in Auswahl

Carl Winter, Markt Nr. 7.

In großer Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen empfehlen wir hiermit: **Reisefässer** und **Reisetaschen** zum Umhängen in allen Größen; **Geldtaschen** mit festen guten Schlössern; **Reisetaschen** von Teppichstoffen, schwarzlackirtem Leder, Velour und Imperial; eine ganz neue Art **Reiseränzel** für Gebirgsreisen; **Necessaire** für Toilette mit und ohne Füllung; **Trinkflaschen** und leberne **Trinkbecher**; **Blaidriemen**; **Schirmfutterale**; **Gutschachteln**, so wie **Reise-Brieftaschen**; **Portemonnaies** und **Cigarren-Etuis**; ferner eine schöne Auswahl der verschiedensten Galanterieartikel von den besten deutschen und französischen Fabrikaten; das Neueste von Damen-Nähetauis und Damen-Taschen von Leder, Plüsch u. dgl. m.

Heber & Romanus, 14. Reichstraße 14.

Fertige Herren-Wäsche,

als: **Oberhemden, Chemisettes, Halskragen, Manschetten**, so wie eine reiche Auswahl von **Cravatten, Schlippen, Westenstoffen, Hals- und Taschentüchern, Traghändern** und **Handschuhen** empfiehlt billigt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Gummi-Hosenträger

für Herren und Knaben à Paar 5 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ empfiehlt
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Anzeige.

Veränderungshalber ist das Haus- und Garten-Grundstück Nr. 109 in Lindenau zu verkaufen. — Das Nähere bei dem Zimmermeister Schmidt daselbst.

Inserat.

Ein im Großherzogthum Posen in der schönsten Gegend desselben belegenes Landgut, 1210 Magdeburger Morgen groß, meistens Weizenboden, schön und größtentheils massiv ausgebaut, nebst schönem Schloß, mit einem vollständigen Inventarium versehen, 3 Meilen von der Eisenbahn entfernt und an einer Chaussee, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt L. v. Bock in Gostyn im Herzogthum Posen in Preußen.

Bauplätze zu verkaufen.

Zwei an einander grenzende Bauplätze, in einer der schönsten Vorstädte Leipzigs gelegen, der eine von ca. 2100 □ Ellen, der andere von ca. 2300 □ Ellen Flächeninhalt, sind zu verkaufen.

Jede nähere Auskunft wird gern ertheilt im
Bureau für Architectur und Bauwerke,
Erdmannsstraße Nr. 16.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Haus in reizender Lage der Petersvorstadt ist Neumarkt Nr. 29, 3. Etage zu verkaufen.

Zu verkaufen ist billig in Reudnitz in der Seitengasse ein Bauplatz, dieser enthält ohngefähr 27 Ellen Fronte und 33 Ellen Tiefe. Nähere Auskunft Nr. 112.

Ein kleineres Gut bei Rochlitz mit 12 Acker Areal, sehr guten Gebäuden, vollständigem Inventar und Ernte ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen, und würde unter Umständen ein kleineres Haus als Zahlung mit angenommen.
F. A. Müller, Bosenstraße Nr. 2.

Ein Garten mit gemauertem Häuschen, Regelpfad, einigen 90 Obstbäumen, schöner Weinanlage u., gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Näheres Petersstraße in der Buchhandlung von Herrn Emil Deckmann.

Meubles = Verkauf.

Zu verkaufen sind 2 Sopha's, 3 Stück Mahag.: u. andere Tische, polirte Bettstellen mit Koffhaarmatratze, 1 Kirschbaum-Kleider-Secretair, Waschtische, Küchenschränke, Stühle, 1 Sopha, Spiegel und dergl. mehr Katharinenstraße Nr. 6, quervor 2. Etage.

Eine schöne und solide Treppe

in dem Barth'schen Hause Poststraße Nr. 15, im besten Zustande befindlich und durch vier Geschoß reichend, für ein elegantes Wohnhaus oder eine ländliche Villa vorzüglich geeignet, soll baulicher Veränderung halber demnächst verkauft werden. Kauflustige werden zur baldgef. Besichtigung und Abgabe ihrer Gebote von den Besitzern obgedachten Grundstücks hierdurch eingeladen.

In den Häusern Nr. 14, 15, 16, 17, 18, 19 sind noch billig zu verkaufen eine Auswahl von Fenstern, gewöhnlicher Thüren, 5 Defen, einige Küchenschränke, so wie verschiedene gute Bodenverschläge. Näheres Nr. 18 daselbst Ch. Bachmann.

Zu verkaufen ist ein Kirschbaum-Secretair, ein dauerhaftes Sopha, eine kl. Commode, ein viereckiger und ein Ausziehtisch, ein Brodschrank, eine Bettstelle u. eine eis. Herdplatte Johannisg. 10.

Zu verkaufen ist 1 moderner Kirschbaum-Secretair, 1 Divan (Mahagoni), 1 einthür. Kleiderschrank, 2 Sophas billig. Neuschönefeld 6 part.

Zu verkaufen: 12 Stück neue Fässer, 2 Ell. hoch, 1 $\frac{1}{2}$ Ell. breit, ohne Decke, mit eis. Reifen, f. Dekonomen sehr brauchbar, Floßplatz 19.

Zu verkaufen sind gut gehaltene Mahag.: u. andere Meubles, Secretaire, Chiffonniere, Commoden, runde Tische, ovale u. Nähtische, Klappstisch, Spieltisch, 2 Stuhuhren, Pfeilertische, 1 Mahag.: Pfeiler Spiegel m. Commodchen, Stühle u. Frankf. Str. 20 b. Hofmann.

Ein Mahagoni-Schreibsecretair

steht zum Verkauf beim Tischlermeister C. Lorenz, Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

Ein Biberpelz,

ganz neu, elegant und gut, wird verkauft Wiesenstraße 1691, 2 Treppen rechts vorn heraus.

Federbetten

sind mehrere Gebett zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 59, im Hofe rechts 1 Treppe.

Eine große Marktliste, mit Eisen beschlagen, und Bettlisten sind zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 2 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ein eleganter Messing-Papageibauer (Meisterstück) kleine Fleischergasse Nr. 15, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen ist billig ein schon gebrauchter Kinderwagen und eine Hobelbank Nicolaisstraße Nr. 51, 3. Etage.

Junge Cochinchina-Hühner sind zu verkaufen
Elsterstraße Nr. 1605 b/2.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein
Reudnitz Nr. 301, dem Täubchen schrägüber.

Ein Oleander (Busch 4 $\frac{1}{2}$ Ellen hoch) in schönster Blüthe ist zu verkaufen. Näheres Dresdner Straße Nr. 64, 2 Treppen.

Große saure Kirschen zum Einsetzen sind frisch vom Baume zu haben beim Gärtner Quersstraße Nr. 1.

Russischen braunen Tischler-Leim,
passend für jeden Leim-Consument, empfiehlt billigt
F. W. Obermann.

Sellen Candis-Syrup à 2 $\frac{1}{2}$ pr. L, im L. billiger, bei
F. W. Obermann,
große Windmühlenstraße Nr. 15.

No. 10. Ambalema - Cigarren No. 10

pr. mille 10 $\frac{1}{2}$ pr. 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ empfehlen wir als kräftig und fein von Geschmack und schön brennend.

F. A. Schruth & Sohn,

Neumarkt Nr. 35.

Dampf-Kaffee

in bekannten feinen Qualitäten empfiehlt täglich frisch gebrannt das L zu 9, 10 und 11 $\frac{1}{2}$

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.

Besten Weinessig

zum Einsetzen der Früchte, so wie auch Estragon-Essig empfehlen
Weidenhammer & Gebhardt.

**Genueser candirte Chinols,
Smyrnaer Tafelfeigen,
italien. und rhein. Brunellen.**

A. C. Ferrari.

Ullersdorfer Sahntäse, echten Limburger und Schweizerkäse ver-
kaufe ich ganz billig. **Carl Schaaf.**

Braunschweiger Schackwurst, Winterwaare, Schinken mit
und ohne Wein, Blasenwurst, Blut-, Zungen- und Leberwurst,
die ganz feinen Knackwürstchen, alle Tage gekochten Schinken,
marinierte Häringe mit neuen Früchten empfiehlt
Carl Schaaf, Universitätsstraße.

Wein- und Champagnerflaschen

kauft fortwährend zu höchsten Preisen die Weinhandlung von
Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Ein Stückchen Land zur Anlegung eines Gartens wird unter
billigen Bedingungen zu kaufen gesucht, möglichst am Wasser.
Adressen mit Preisangabe und Größe beliebe man bei Herren
Sebr. Spillner hier gef. niederzulegen.

**Zu leihen gesucht wird ein gutes Pianoforte
Burgstraße, Thüringer Hof Nr. 20.**

**Gekauft werden Aprikosen,
baum- und schockweise. Selbige werden abgeholt. Adressen
Petersstraße Nr. 6 im Grüngewölbe.**

**Auszuheben auf erste Hypothek sind 2400 Thlr. Näheres
unter Chiffre G. B. H 41 in der Expedition d. Bl.**

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, hoher 30er, von gutem Ruf, sucht eine
Lebensgefährtin von gutem Charakter, angenehmen Aeußern und die
einige hundert Thaler oder einen einträglichen Handel hat, sei es
Jungfrau oder Witwe ohne Kinder, wenn auch im höhern Alter,
die größte Verschwiegenheit wird versichert. Adressen bittet man
12. G. E. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht wird eine Ziehmutter. Näheres gr. Wind-
mühlenstraße Nr. 34, 3 Treppen.**

Einem ehrlichen gewandten Manne, der eine **schöne Hand-
schrift** schreibt, wird eine angenehme und dauernde Stellung
geboten. — Adressen sind unter J. No. 1 in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen.

Ein Steindrucker,

welcher in Feder- und Gravirmanier bewandert ist, wird gesucht
von **Andr. Trunz.**

**Gesucht wird bis zum 1. September für eines der größten
Hotels Süddeutschlands ein tüchtiger Chef de cuisine.**

Schriftliche Offerten bittet man unter C. M. 1115 in der Expe-
dition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bierkellner
Hainstraße Nr. 5.**

**Gesucht wird ein Oberkellner. Zu erfragen bei Herrn Wäde,
Petersstraße, goldner Hirsch.**

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentlicher, gewandter Kellner
gesucht im kleinen Kuchengarten.

**Gesucht wird ein Kellnerbursche, der sogleich antreten kann,
Windmühlenstraße Nr. 17.**

Gesucht

wird sofort ein Gartenbursche in Probsthaida bei Herrn Fischer.

**Gesucht wird zum 1. August ein Laufbursche von 15—16 Jahren
Reudnitzer Straße Nr. 3 parterre.**

**Ein kräftiger Laufbursche findet zum 1. August eine
Stelle beim Buchbinder Th. Dähne, Grimma'sche Straße 31.**

**Gesucht wird ein Laufbursche von 18 bis 20 Jahren. Die-
jenigen, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden
bei Moriz Wädler, Dorotheenstraße Nr. 4.**

**Gesucht wird eine Wamsell, die perfect zu kochen versteht
und gute Atteste hat, Frankfurter Straße Nr. 40.**

Gesuch.

Für ein in Halle bestehendes **Galanterie-Waaren-Geschäft en gros** werden Agen-
turen und Commissions-Lager gesucht. Näheres auf Franco-Briefe unter Chiffre F. C. L. H.
H 16. poste restante Halle a. S.

Neue Matjes-Häringe

in wirklich fetter und zarter Qualität empfiehlt

Gustav Juckoff.

Uhren aller Art,

Taschenuhren, Stuhuhren, Wanduhren von bester bis ordinärster
Qualität und in jedem nur befindlichen Zustande werden zu kau-
fen gesucht. Adressen bittet man abzugeben **Brühl Nr. 47
parterre** rechts quervor der Ritterstraße.

kauft fortwährend zu höchsten Preisen die Weinhandlung von
Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

**Für ein feines Modewaaren-Geschäft
im Ausland werden zwei junge Mädchen gesucht,
welche im Pug und feiner Nähterei bewandert sind,
und sind nähere Bedingungen zu erfragen Neu-
markt Nr. 35 bei**

Fr. Pauline Mühe.

Gesucht

werden einige geübte Näherinnen bei dauernder Arbeit und guter
Zahlung **Münzgasse Nr. 12, 2. Etage links.**

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen und Feinstopfen
geübt ist, kann noch einige Tage besetzt bekommen **Lehmanns
Garten, zweites Haus 2 Treppen links.**

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, welche sich auch
jeder andern häuslichen Arbeit gern unterzieht, wird zum baldigen
Antritt gesucht **Tauchaer Straße Nr. 6, 1. Etage.**

**Gesucht wird zum 1. September ein anständiges Mädchen
in gesetzten Jahren für Küche und häusliche Arbeit
Nicolaisstraße Nr. 10, 3 Treppen.**

**Gesucht wird 1. Aug. ein in der Küche bewandertes Mädchen.
Näheres Dresd. Str., der Post gegenüber, am Kirschstand bei Böhme.**

**Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen für Küche und
häusliche Arbeit Nicolaisstraße Nr. 32, 3 Treppen.**

**Gesucht wird ein fleißiges Dienstmädchen zur Küche und
häuslichen Arbeit zum 1. August mit guten Zeugnissen Königs-
platz Nr. 15, 3. Treppen neben der Fortuna.**

Zum 1. September wird eine gute Köchin zu miethen gesucht,
gegen guten Lohn.
Näheres **Katharinenstraße Nr. 10, 3 Treppen links.**

**Gesucht wird zum 1. August ein Stubenmädchen, welches
nähen und platten kann, auch Zeugnisse ihres Wohlverhaltens be-
sitzt, Klostergasse Nr. 15, 2 Treppen rechts.**

**Gesucht wird sogleich ein Mädchen im Alter von 14—16 Jahren.
Näheres Nachmittags Friedrichstraße Nr. 37, 1 Treppe.**

**Gesucht wird zum 15. Aug. a. c. ein gut gesittetes Mädchen
zur Pflege bei zwei Kinder. Näheres erteilt Herr Oscar Maune,
Thomasgäßchen Nr. 11.**

**Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit Frankfurter Straße Nr. 51, 2 Tr.**

**Gesucht wird von einer Familie ohne Kinder ein braves
Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 1. August
Querststraße Nr. 4 im Hofe 1. Eingang 1 Treppe.**

Ein in der Küche wohlerfahrenes, mit guten Zeugnissen ver-
sehenes Mädchen kann Dienst erhalten **Floßplatz 1, Insel Buen Retiro.**

**Eine Amme wird gesucht
Hainstraße Nr. 19, 2 Treppen.**

Schreiber einer schönen Handschrift, auch im Rechnen bewandert,
welcher auf mehreren Bureaux arbeitete, sucht sogleich oder später
unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Schreiber oder
Markthelfer. Adressen unter M. R. H 10 bittet man in der Ex-
pedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Geschäfts-Reisender,

dem die vortheilhaftesten Empfehlungen zur Seite stehen, im Besitz gründlicher Waarenkenntnisse und ausgebreiteter Connaissance, wünscht anderweitiges Engagement. Gefällige Anfragen sub H. L. besorgt die Expedition d. Bl.

Ein junger, solider, anständiger, gewandter, auch im Rechnen und Schreiben nicht unerfahrener Bursche sucht baldigst in einem Manufacturwaaren- oder sonst ähnlichen Geschäft ein Unterkommen als Kaufbursche. Werthe, Adressen bittet man unter B. R. # 12. poste restante Leipzig niederzulegen.

Eine Witfrau, im Schneidern, wie in allen weiblichen Arbeiten geübt, wünscht einige Tage der Woche zu besetzen. Näheres Spindlers Färberei, Universitätsstraße Nr. 23.

Eine anständige Frau, welche gut ausbessert und etwas schneidert, wünscht noch ein paar Tage der Woche zu besetzen. Adressen erbittet man Dresdner Straße Nr. 6 im Gewölbe.

Eine gebildete routinirte Verkäuferin von außerhalb, gegenwärtig hier in Condition, sucht zu Michaelis oder Neujahr anderweitig Stelle. Näheres Katharinenstraße Nr. 15 parterre.

Gesucht wird bis 15. August ein Dienst von einem gebildeten jungen Mädchen von auswärts, das sich gern und willig aller häuslichen Arbeit unterzieht, Reichstraße Nr. 50, 2. Etage.

Ein junges Mädchen sucht für häusliche Arbeit Dienst. Das Nähere erfährt man Nicolaisstraße Nr. 46 im Porzellan-Gewölbe.

Ein junges Mädchen von auswärts, nicht unerfahren, sucht einen Dienst für Kinder oder bei ein Paar Leuten. Näheres Raundörfchen Nr. 21 bei Richter.

Gesuch.

Ein junges Mädchen, das stets bei anständigen Herrschaften conditionirte, alle feine weibliche Arbeiten kann, sowie gut zu platten versteht, sucht vom 1. September an eine derartige Stelle, sei es als Köchin oder Jungemagd, auch ist sie nicht abgeneigt, mit einer Herrschaft von hier mit wegzugehn.

Geehrte Herrschaften erfahren das Nähere Neutkirchhof Nr. 40, 2. Etage, wo sie sich gegenwärtig noch im Dienst befindet.

Ein junges bescheidenes Mädchen, welches bis jetzt einer kleinen Wirthschaft und Wartung der Kinder allein vorgestanden hat, sucht bei einer anständigen Herrschaft wieder zur Wartung der Kinder ein baldiges Unterkommen. Alexanderstraße Nr. 2 rechts 3 Treppen im Hofe.

Ein Mädchen von 17 Jahren, von auswärts, sucht einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 47 bei Mad. Jahn.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. od. 15. August einen Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen beim Hausmann Neutkirchhof Nr. 12/13.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst. Petersstraße Nr. 40, im 2. Hofe bei Herrn Schuhmachermeister Indinger.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches im Rechnen und Schreiben, so wie in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht ein Unterkommen als Ladenmamsell oder Jungemagd zum 1. oder 15. Septbr., auch 1. Octbr. Gef. Offerten mit M. O. nimmt Herr D. Klemm, Universitätsstr. 24 entgegen.

Für die Michaelismesse

wird ein Local zum Tuchlager gesucht und Adressen sub D. 31 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Von einem Tuchfabrikanten wird ein Local für nächste Messe gesucht. Offerten abgeben mit Preisang. bei Hrn. Stephan, Hainstr. 12.

Gesucht wird in der Nähe des Marktes eine trockene helle Niederlage oder Kammer. Adressen mit Preisangabe bittet man bei Herrn Kaufmann Kus, Mauricianum, niederzulegen.

Logis = Gesuch.

Zu Michaelis sucht ein sich verheirathender junger Kaufmann ein kleines Logis im Preise bis zu 150 \mathfrak{f} , innere Stadt oder Vorstadt. Adressen mit Preisangabe unter Chiffre C. L. nimmt Herr Albert Anders, Grimma'sche Straße, entgegen.

Gesucht werden für nächste Michaelismesse zwei Stuben nebst Schlafzimmer in 1. oder 2. Etage am Markte, Petersstr. oder am Anfang der Hainstr., Katharinenstr. oder Grimma'sche Straße. Adressen bittet man abzugeben Hainstraße 21, 2. Etage.

Gesucht wird eine Wohnung von 2 Stuben und Kammer, wo möglich parterre oder 1. Etage. Adressen sub B. R. # 3. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird eine Wohnung zwischen der Zeiger u. Windmühlenstraße im Preise von 150—250 \mathfrak{f} . Adressen sind in der Expedition d. Bl. abzugeben unter D. 39.

Gesucht wird zu Weihnachten ein Logis von 80—150 \mathfrak{f} in der Nähe der Bahnhöfe. — Adressen beliebe man bei Herrn D. Maune, Thomasgäßchen Nr. 11 gef. niederzulegen.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn eine Wohnung von Stube und Cabinet oder zwei Stuben, unmeublirt, in der Nähe des Brühls. Offerten werden unter Chiffre G. B. # 41 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein elegant meublirtes Garçonlogis von 2 Zimmern und einer hellen Schlafkammer an oder in der Nähe der Promenade. Offerten sub E. M. 386 poste restante franco.

Gesucht wird von einem Mädchen ein unmeublirtes Stübchen oder Kammer, oder auch Schlafstelle. Adressen bittet man abzugeben unter F. M. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einer Dame in gefesteten Jahren ein Stübchen mit Kammer ohne Meubles, äußere Zeiger Straße oder deren Nähe. Adressen beliebe man abzugeben äußere Zeiger Straße Nr. 22 E, 2. Etage.

Gewölbe-Vermiethung.

Zu Michaelis a. c. ist Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen, ein Gewölbe zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Herrn Carl Fiedler daselbst.

Zu vermieten ist von Ostern, nach Befinden auch schon von Michaelis d. J. ab eine große herrschaftliche, schön eingerichtete 1. Etage mit Garten für 700 \mathfrak{f} . Näheres im Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

Zu vermieten ist von Michaelis ab ein nettes Familienlogis 100 \mathfrak{f} und ein hohes Parterre mit Gärtchen 280 \mathfrak{f} in der Petersvorst., ein ganzes Häuschen 200 \mathfrak{f} und eine 1. Etage 400 \mathfrak{f} in der Dresdner Vorstadt. Local-Comptoir Hainstr. 21, 2. Et.

Zu vermieten ist ein Parterre in der innern Vorstadt, welches sich seiner bequemen Lage und Räumlichkeiten halber auch für Buchhandel eignet. Gef. Adressen bittet man sub L. 5. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Das bisher von Herrn Spamer innegehabte, mit Gabeinrichtung versehene Geschäftslocal im Eckhause der Post- und Querstraße ist von Michaelis d. J. ab anderweit zu vermieten durch Adv. Tschermann.

Garçon-Logis.

Zu vermieten sind auf der Grimma'schen Straße Nr. 24 zwei sehr schön meublirte Stuben mit Schlafstuben an solide Herren. Näheres im Conditoren-Gewölbe.

Vermiethung. Ein Garçon-Logis, meublirt, ist zu vermieten. Näheres Burgstraße Nr. 5, 1. Etage.

Feine Zimmer sind sofort zu vermieten Reichstraße Nr. 47 (Rochs Hof), 4. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Garçon-Logis vorn heraus mit schöner Aussicht und Morgen Sonne, auch kann für ein Billiges ein Pianoforte dazu gegeben werden, Dresdner Straße Nr. 39, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer, hell und freundlich, mit angenehmer Aussicht, separatem Eingang und Hausschlüssel, Georgenstraße Nr. 24, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen Beamten oder Kaufmann Salomonstraße Nr. 5a parterre.

Zu vermieten ist 1 Stube, meßfrei, separater Eingang, freundlich gelegen, Hainstraße 24, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube, meßfrei und mit einem Hausschlüssel versehen; den 1. August ist sie zu beziehen Neukirchhof Nr. 5, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches, gut meubliertes Zimmer mit Bett an einen Beamten oder Kaufmann Salomonsstraße Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sofort an einen soliden Herrn eine freundliche meublierte Stube mit Schlafkammer in der Nähe des bayerischen Bahnhofs. Zu erfragen beim Portier daselbst.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube und Kammer an Herren von der Handlung oder Beamte Neumarkt Nr. 42, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 15. August eine freundliche Parterrestube mit Meubles Reudnitzer Straße Nr. 11 linker Hand.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafzimmer an ledige Herren 1 Tr. vorn heraus große Fleischergasse Nr. 22.

Place de repos Haus Nr. 3, 3 Treppen ist ein gut meubliertes Zimmer an Herren von der Handlung oder Beamte zu vermieten.

Eine anständig meublierte Stube mit oder ohne Schlafcabinet, auch für 2 Herren passend, ist zum 1. August meßfrei zu vermieten. Näheres Thomaskirchhof Nr. 15 parterre.

Eine Parterre-Stube nebst Kammer, vorn heraus, ist an einen oder 2 Herren sofort zu vermieten Bachhofstraße Nr. 7 parterre rechts.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Garçonlogis mit Aussicht auf die Promenade kleine Fleischergasse Nr. 15, 1/2 Treppe.

Zu vermieten ist sofort eine feine Wohn- und Schlafstube an 1 oder 2 Herren Hainstr. 5, Joachimsthal beim Hausmann.

Zu vermieten ist Stube und Kammer oder Stube allein, meubliert, Reichels Garten, alter Hof 1, 1 Treppe, Thüre quervor.

Eine kleine freundliche Stube ist an einen Herrn zu vermieten Johannisgasse Nr. 29, 2 Treppen.

Zu vermieten ist auf der Frankf. Str. eine freundlich meublierte Stube nebst Schlafstube. Näheres Nicolaistr. 44 i. Schuhmacherladen.

Eine meublierte Stube mit freundlicher Aussicht ist sofort zu vermieten Reichels Garten, Promenadenstraße 1604 B, 2. Et.

Colonnadenstr. im Hause des **Stellmachers** Hr. Piper 2 Treppen ist eine Stube an ledige Herren zu vermieten.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine gut meubl. Stube nebst hellem Alkoven an Herren v. d. Hdt. Nicolaistr. 51, 3. Et.

Es ist zu vermieten an einen Herrn eine gute ausmeublierte Stube Alexanderstraße Nr. 2, 1 Treppe vorn heraus.

Eine gut meublierte Stube mit Alkoven ist sofort an ledige Herren zu vermieten Brühl Nr. 52, 3. Etage.

Eine gut meublierte Stube nebst Alkoven ist sofort an einen Herrn von der Handlung zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Körnes, Thomaskirchhof.

Eine schöne gut meublierte meßfreie Stube ist von jetzt an zu vermieten Ritterstraße Nr. 4, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle für einen Herrn große Fleischergasse Nr. 27, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine Stube an ledige Herren als Schlafstelle Petersstraße Nr. 32, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an einen oder auch zwei solide Herren Klosterstraße Nr. 16, 4 Treppen rechts.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen für solide Herren Schützenstraße Nr. 10, vorn heraus 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein Mädchen mit oder ohne Bett Reichels Garten, alter Hof 10, 2 Treppen links.

Offen ist noch eine Schlafstelle an einen pünktlichen Herrn in einer Stube Goldhahngäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Magazingasse Nr. 2, 2 Treppen.

Zum Königschießen nach Grimma

gehen Omnibusse Sonntag den 1. August früh 5 Uhr dahin und Abends zurück. Zu melden bei **W. Selmerdij**, Gerberstr. 7.

Grosse Funkenburg.

Heute Freitag

Concert.

Bei günstigem Wetter

grosse chinesische Beleuchtung.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von **E. Starke.**

Grosse Funkenburg.

Heute Abend Concert und brillante Beleuchtung, wobei ich zu Allerlei und ausgezeichneten Gese ergebenst einlade.

J. Fr. Selbig.

Leipziger Salon.

Morgen Abend **Schweinsknochen mit Klößen**, wobei ein solides **Länzchen** stattfindet, wozu ergebenst einlade

F. A. Heyne.

Oberschenke in Gutzsch.

Heute Freitag ladet zu **Schweinsknochen und Klößen** ergebenst ein **Gustav Gottwald.**



Während der Pausen nach dem 1. u. 2. Theil wird im Bassin die Fontaine spielen.

Heute Concert im Garten des Schützenhauses

von Musikchor unter Leitung des Director

W. HERFURTH.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.



Illumination durch Gasflammen in Formen von Blumen, Sternen, Sonnen u. s. w.

Bei dem heutigen Concert mit verstärktem Orchester kommen zur Aufführung:

I. Theil. 1) Berliner Marsch von Herzog. 2) Ouverture zu „König Stephan“ von L. van Beethoven. 3) Finale aus der Oper „Hans Heiling“ von Marschner. 4) Pesther Walzer von Lanner.

II. Theil. 5) Ouverture zu „Titus“ von Mozart. 6) Fantasie aus dem „Sommernachtsstraum“ von Mendelssohn-Bartholdy. 7) „Die Fahnenwacht“ von Lindpaintner. 8) L'enfantillage-Polka von Joh. Strauß.

III. Theil. 9) Ouverture zu „Robespierre“ von H. Fittolf. 10) Auf Verlangen: „Traumbilder“ von H. C. Lumbe. 11) „Loreley-Rhein-Klänge“, Walzer von Joh. Strauß sen. 12) Annen-Polka: Majurka von Reinitzsch.



Restaurations zum Forsthaus.
Heute Freitag
grosses Concert
von
Carl Welcker.

Anfang 7 Uhr.
Entrée à Person 2 Neugr.
Näheres die Programme.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 1. August findet Sternschießen, verbunden mit Concert und Ball statt, wozu ergebenst einladet
H. Ronnger zu Knauthain.

Drei Mohren.

Heute Sauerbraten oder Schinken mit Klößen, wozu freundlichst einladet
F. Rudolph.

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
Julius Jäger.

Drei Lilien in Neudnig.

Heute Schweinsknochen mit Klößen von neuen Kartoffeln.
W. Hahn.

Gosenthal.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen freundlichst ein
Gose ff.
C. Bartmann.

Heute Freitag in Stötteritz Gesellschaftstag. Schulze.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Freitag Schweinsknochen und Topfbraten mit Thüringer Klößen.
A. Seyser.

Bierhalle, gr. Windmühlenstraße Nr. 15. Meinen geehrten Freunden und Gästen die Anzeige, daß der Umbau der Bierhalle beendet ist, und bitte ich aufs Neue um freundlichen Besuch. Morgen Sonnabend Schlachtfest, von 5 Uhr Abends an frische Wurst, Bratwurst und andere Speisen. Alle Biere ff.
Der Restaurateur.

Vereins-Brauerei. Heute Roastbeef.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein S. Bothe, Hospitalstr. 11.

Heute ladet zum Schlachtfest, so wie morgen zu Schweinsknochen ergebenst ein
F. G. Küster, Querstraße Nr. 31.

Pilgers Restauration, gr. Windmühlenstr. 7, ladet heute zu Schweinsknochen mit Klößen à Port. 3 Ngr. ergebenst ein. Biere ff.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
Senze in Reichels Garten.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen nebst einem feinen Töpfchen Vereinsbier, wozu ergebenst einladet
Witwe Wöhler, Klostersgasse Nr. 3.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen im Lüsschener Bierkeller, Reichsstraße Nr. 3.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen bei J. G. Zill im Tunnel.

Heute früh Speckfuchen. Geraer Felsenkellerbier ff. Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen bei
W. Teich, große Fleischergasse Nr. 16.

Freitags früh 8 Uhr Speckfuchen beim
Bäckermeister Büchner, Grimm. Straße Nr. 31.

Verloren ein messingenes Hundehalsband mit Steuernummer 1180. Abgabe gegen Belohnung Querstraße 17 im Hofe 2 Tr

Zugelaufen ist mir ein großer Jagdhund. Gegen Futterkosten in Empfang zu nehmen bei Trotte, Elisenstraße Nr. 9.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Speckfuchen freundlichst ein
E. Weinhardt.

RESTAURATION hohe Straße Nr. 7 empfiehlt für heute Gänsebraten mit Weinkraut und andere div. Speisen; Lagerbier ist ff. Rob. Peters, hohe Str. 7.

Speisehalle empfiehlt heute neue Kartoffelklöße von $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an à $2\frac{1}{2}$ N.
Morgen Schlachtfest.

Jacobs Restauration, Promenadenstraße, ladet heute zu Hühnerschweinsteule mit Klößen ergebenst ein. Das Bier ist auf Eis gelagert.

Heute Nachmittag ladet zu Speck-, Kirsch- und Kartoffelkuchen freundlichst ein
Hönicke, goldnes Lämmchen.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
S. F. W. König, Dresdner Straße Nr. 15.

Verloren wurde den 28. v. M. ein Frauen-Stiefel von einem kleinen Mädchen, von Neufellerhausen, Dresdner Str., Grimmaische und Reichsstraße. Man bittet, denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben Reichsstraße Nr. 12 im Keller.

Vertauscht

wurde am Sonnabend den 24. e. in der bayerischen Straße 10 irrthümlicherweise ein **schwarzseidener Regenschirm** mit **gelbem Griff** und bittet man den Umtausch Burgstraße 12, 1 Treppe im Comptoir zu bewirken.

Wechsel auf **Joseph Kyfos** aus **Brody**, ultimo dieses Monats zahlbar, sind am Verfalltag vorzuzeigen bei

Pintus Nathan Söhne.

Wechsel der Herren **S. Kirkow David & S. Popowig** in Bezug pr. ultimo dieses Monats zahlbar bitte ich bei mir vorzeigen zu lassen.
C. G. Ottens.
Leipzig, den 30. Juli 1858.

— Warnung! —

Alle Diejenigen, welche Schrot zu verbrauchen genöthigt sind, halte ich es für Schuldigkeit auf einen zwar unbekanntem Mäkler oder Reisenden aufmerksam zu machen, welcher in den Häusern umher geht und solchen zum Kauf anbietet, daß derselbe Schrot für Consumenten höchst nachtheilig ist.

Gustav Wagner,
Bürger und Hausbesitzer.

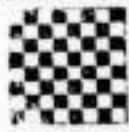
Sommertheater.

Man bittet um baldige Aufführung von „**Robert und Bertram**“.
Viele Theaterfreunde.

Heute Alles auf die **Insel Buen Retiro**; denn das Bier, was sich Herr **Rappika** jetzt zugelegt hat, ist ausgezeichnet.

An die Nachbarin.

Noch immer stumm?.. Ist's denn ein zu verwegnes Ringen,
Dem Ideal, dem göttlichen, mich anzuschmiegen,
In Frühlingsträume sanft ein liebend Herz zu wiegen?
Der kühne Geist will kühne Thaten auch vollbringen;
O, jene stolze Schranke laß mich überfliegen —
Laß mich siegen!



Augustea.

Die durch ein Versehen für gestern **annoncirt** Generalversammlung, eine **Correspondenzpartieofferte** betreffend, findet **heute** statt.



Vivat Sequens.

Heute Abend **Hauptclub**.
Zahlreiches Erscheinen ist nothwendig.

Gustav-Adolf-Berein.

Die diesjährige erste Versammlung des **Leipziger Zweig-Bereins der Gustav-Adolf-Stiftung** soll **Dienstag den 3. August Abends 7 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule** gehalten werden. Tagesordnung: 1) Mittheilungen über hülfsbedürftige Gemeinden. 2) Verfügung über die diesjährigen Mittel des Zweigvereins. 3) Berathung über die bei der Hauptversammlung in Grimma zu stellenden Anträge. 4) Wahl der Abgeordneten für Grimma.

Die Freunde und Mitglieder unseres Vereins, sowohl Frauen als Männer, sind eingeladen, das Herz für unsere heilige Sache, das sich durch ihre Gaben bereits bewährt hat, auch durch ihre Theilnahme an dieser Versammlung auszusprechen.
Für Nichtmitglieder sind die Gallerien geöffnet.
Leipzig, den 29. Juli 1858. **Der Vorstand des Leipziger Zweig-Bereins der Gustav-Adolf-Stiftung.**

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Adermann, Geh.-Reg.-Rth. a. Dessau, S. de Russie. Bergmann, Rfm. a. Elberfeld, St. Hamburg.
de Amoy, Geschäftsträger a. Lissabon, S. de Prusse. Brandes, Frau a. Kassel, und
Albrecht, Ruffdir. n. Kam. a. Bittau, St. Nürnberg. Blochmann, Commiss.-Rath a. Dresden, Palmé.
Aenheim, Rfm. a. Berlin, Stadt Wien. Böck, Richter a. Gothenburg, S. de Prusse. Buchheim, Rfm. a. Averbach, und
Bartling, Fabr. a. Siegen, Stadt Wien. Bernstein, Fr. n. Kam. a. Berditschew, und
v. Bidra, Bar., Def. o. Augsburg, St. Drob.

Mikroskopische Gesellschaft.

Heute den 30. Abends 6 Uhr.

Dank.

Dem Herrn Gastwirth **Leidenroth** zu Böhlitz-Ehrenberg sagt für erwiesene freundliche Aufnahme und gute Bewirthung während des zweimonatlichen Recruten-Cantonnements seinen besten Dank
Oberjäger **S.....**

Dank,

innigen Dank fühle ich mich gedrungen, hierdurch auch öffentlich den verehrten Männern Herrn Professor Dr. **Streubel** in Leipzig und Herrn Arzt **Rost** hier, welche mich durch eine so schwere als glückliche Operation von furchtbaren Schmerzen, ja selbst vom nahen Tode befreit haben, auszusprechen.
Gott vergelte Ihnen, was Sie an mir gethan!
Lübschena, den 29. Juli 1858.

J. Ch. Schubert, Hausbes.

Bei meiner schnellen Abreise nach St. Petersburg sage ich allen meinen Freunden ein herzliches Lebewohl.
Leipzig, den 29. Juli 1858.

W. F. Brade (Pohl).

Als Neuvermählte empfehlen sich

Carl Wagner.

Luise Wagner, geb. Müller.

Leipzig, am 28. Juli 1858.

Als Neuvermählte empfehlen sich ihren Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege

Leipzig und Belgern, den 27. Juli 1858.

C. S. Lehnert,

A. Ch. Lehnert, geb. Bachmann.

Die gestern Abend erfolgte Entbindung meiner Frau **Sibonie** geb. **Schütz** von einem muntern Knaben zeige ich hierdurch ergebenst an. — Leipzig, den 29. Juli 1858.

Dr. Robert Naumann.

Gestern Abend $\frac{3}{4}$ 8 Uhr verschied sanft nach nur viertägigem Krankenlager an der Lungenentzündung unser lieber freundlicher Zwillingssknabe **Otto**, im Alter von $6\frac{1}{4}$ Jahren.

Tief gebeugt von diesem sehr harten Schicksalschlag bitten um stille Theilnahme die betrübteten Aeltern
Leipzig, den 29. Juli 1858.

Eduard Schulze.

Henriette Schulze, geb. Pausch.

Für die bei dem Tode ihres theuern Gatten und Vaters, Professor Dr. **Cerutti**, so vielfach bezeigte Theilnahme sagen hiermit ihren innigsten und tiefgefühltesten Dank
Leipzig, den 29. Juli 1858.

die Hinterlassenen.

Wedenbach, Kfm. a. Stadt. id.
 Bauer, Kfm. a. Görlitz, und
 Polin, Kfm. a. Malaga, Hotel de Russie.
 Bischoff, Kfm. a. Offenbach, St. Hamburg.
 Brandmann, Kfm. a. London, S. de Pologne.
 Breiß, Kreisphysikus a. Amsterdam, und
 v. Bodeck, Fr. n. Jgfr. a. Schwerin, Stadt Rom.
 Bolte, Kfm. a. Braunschweig, schw. Kreuz.
 Böhne, Lehrer a. Wittenberg, Stadt Götting.
 Beyer, Kfm. a. Erfurt, Stadt Gotha.
 Blochberger, Apoth. a. Halle, blaues Ros.
 Bochmann, Hdlkreif. n. Schwester a. Oberursel,
 Stadt Breslau.

Klaus, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Hamburg.
 Ee. Durchl. Fürst Czartoryski nebst Diener a.
 Ruhberg, und
 Gohn, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Kramer, Fabr. a. Götting, Palmbaum.
 Duchs, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Föbbel, Def. a. Altenöttingen, und
 Döllen, D., Oberlehrer a. Berlin, Palmbaum.
 Dancelowich, Stud. a. Bukarest, schw. Kreuz.
 Dinkler, Beamter n. Kinder a. Brandenb., bl. Ros.
 v. Dalishan, Stud. a. Halle, Stadt Breslau.
 Dar. er, Def. a. Barmen, Stadt Frankfurt.
 Deynert, Rent. a. Rotterdam, und
 Deynert, Rent. a. Amsterdam, S. de Pologne.
 Dormiger, Fr. n. Diener a. Prag, S. de Baviere.
 Gmons, Kfm. a. Nachen, Palmbaum.
 Franete, Kfm. a. Nizza, Hotel de Russie.
 Frischen, Def. a. Bremen, Stadt Frankfurt.
 Frosch, Ingen. a. Dresden, Hotel de Pologne.
 Finger, Magazin. a. Wien, Hotel de Baviere.
 Franke, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
 Frank, Frau D. a. Würzen, Stadt Wien.
 Kinkelstein, Kfm. a. Odeffa, Stadt Dresden.
 Frank, Kfm. a. Erfurt, goldne Sonne.
 Kaldner, Maler a. Berlin, Lauchaer Str. 1.
 Sonne, Prof. a. Dresden, Palmbaum.
 George, Kfm. a. Ronneburg, Stadt Breslau.
 Gulecke, Pastor a. Riga, Stadt Frankfurt.
 Giller, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Pologne.
 Gelye, Banq. a. Berlin, und
 v. Gyra, Frau a. Wien, Hotel de Baviere.
 Heller, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 Handtmann, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
 Hefendorffer, Jurist a. Hannover, Stadt Rom.
 Hurter, Kfm. a. Bradford,
 Hirschfeld, Hdlkreif. a. Offenbach,
 v. Hennings, Fr. Oberst n. Fam. a. Greifswalde.
 Hartleben, Buchhldr. a. Pesth,
 Heingel, Jurizrath a. Buzlau, und
 Hundert, Prof. a. Genf, Hotel de Baviere.
 Jätor, Kfm. a. London, Stadt Hamburg.
 Held, Kfm. a. Magdeburg,
 Held, Musiklehrer a. Magdeburg, und
 Jendef, Kfm. a. Rheinberg, Palmbaum.
 Jumiß, Kfm. a. Meerane, Hotel de Prusse.

v. Gerschbach, Leutn. u. Fr. a. Delitzsch, n. S. am.
 Höfner, Kürschner a. Weissenburg, St. Götting.
 Jagen, Kfm. a. Rheydt, Lebe's Hotel garni.
 Kaiser, Kfm. a. Götting, Palmbaum.
 Kirsch, Kfm. a. Heinrichs, Hotel de Prusse.
 Kunze, Kfm. a. Dresden, und
 Klus, Kfm. a. Breslau, Stadt Dresden.
 Kastenhuber, Bildhauer a. Weissenburg, St. Götting.
 Königsbauer, Priv. n. Fam. a. Weichan, und
 v. Könnert, Secret. a. Berlin, St. Breslau.
 Kolberg, Kfm. a. Moskau, Hotel de Russie.
 Krümling, Frau Obef. nebst Familie a. Neu-
 Mellertin, und
 Kunzmüller, Frau a. Guben, Stadt Nürnberg.
 Katho, Insp. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Koth, Kfm. n. Fr. a. Berlin, St. Nürnberg.
 Kozim, Kfm. n. Frau a. Lemberg, S. de Pol.
 Lobedan, Rent. n. Diener a. Gottbus,
 Löhnert, Kfm. a. Schönau, und
 Lindenthal, Kfm. a. Schwerin, Stadt London.
 Löber, Oberst a. Bria, Stadt Wien.
 Peterkeiner, Kfm. a. Cincinnati, Stadt Götting.
 Luther, Prof. a. Königsberg, Stadt Gotha.
 Müller, Kfm. a. Berlin,
 Rönisch, Buchbinder a. Rastede, und
 Mentens, Fr. Baurathin n. T. a. Berlin, Palmb.
 Möller, Rent. a. Kopenhagen, S. de Prusse.
 Meier, Kfm. a. Erfurt, goldne Sonne.
 Marquardt, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Merkel, Pastor a. Barenholz, St. Nürnberg.
 Mes, Kfm. a. Temeswar, Stadt Hamburg.
 Müller, Rent. a. Götting, und
 Moischwinsky, Rent. n. Fam. a. Warschau, S. de Pol.
 Mehl, Fr. n. Kinder a. Magdeb., St. Rom.
 Meade, Fr. a. Brügge, und
 Menke, Dir. a. Schwerin, Hotel de Baviere.
 Nestes, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
 Neumar, Kfm. a. Warschau, Stadt London.
 Raundorf, Part. a. Berlin, Stadt Rom.
 Nolla, Kfm. a. Madrid, Hotel de Baviere.
 Dehmig, Priv. a. Warschau, Stadt London.
 Desterley, Prof. n. Fam. a. Hannover, Palmbaum.
 Dehler, Kfm. a. Grimmitzschau, S. de Prusse.
 Dierscher, Kfm. a. Proby, Stadt Dresden.
 Dh, Kfm. a. Mainz, schwarzes Kreuz.
 Peterson, D. a. Calmarin, und
 Peters, Kfm. n. Fr. a. Rastede, Palmbaum.
 Balings, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Brenner, Kfm. a. Dresden, und
 v. Petrifowski, Ger. Amtm. a. Sebnitz, St. Dresden.
 Pija, Def. n. Frau a. Straßnitz, und
 Plopenroth, Stud. a. Bukarest, schw. Kreuz.
 Picard, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
 Palm, Amtm. a. Büschow, Stadt Nürnberg.
 Pröhl, Kfm. a. Zittau,
 Pandorf, Kfm. a. New-Orleans, und
 Paissi, Obef. a. Riga, Hotel de Pologne.
 Bach, Kfm. a. Erfurt, Stadt London.

Muben, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 Richter, Rent. a. Rantburg, S. de Pologne.
 Reddelin, Rent. n. T. a. Lübeck, und
 Raup, Kfm. a. New-York, Stadt Rom.
 Reichart, Kfm. n. Fr. a. Magdeburg, S. de Bav.
 Rohde, D. a. Bremen, und
 Rosenstein, Kfm. a. Odeffa, Stadt Dresden.
 Schmidt, D. n. Fam. a. Bremen, und
 Sypantichitsch, Fr. n. T. a. Dresden, S. de Russie.
 v. Sierakowski, Graf, Obef. a. Wuyß,
 v. Stubicki, Baron a. Brodne,
 Stachow, Kfm. a. Berlin,
 Schapmann, Kfm. a. Berlin,
 Schwentner, Kfm. a. Hamburg, und
 Schröder, Kfm. a. Stettin, Stadt Nürnberg.
 Stelle, Kfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg.
 Sittmann, Rent. a. Götting,
 v. Siriani, Colleg. Rath, Stabsarzt a. Petersb., und
 v. Steffenelli, Beamter a. Wien, S. de Pol.
 Schmidt, Kfm. a. Penig, Stadt London.
 Strubell, D. a. Dresden, Stadt Rom.
 v. Sina, Fr. Bar. n. Dienersk. a. Wien, und
 Salm-Meißerscheid, Altgraf, Kammerer a. Prag,
 Hotel de Baviere.
 Schubert, Ober-Ser. Referendar a. Schönau,
 Sachse, Restaur. a. Frankf. a/D., und
 Sack, Commis a. Bamberg, Palmbaum.
 Strup, Rent. a. Dresden,
 Schlamatinger, Stuhlrichter a. Güns,
 Schwoyer, Fabr. n. Sohn a. Warichau, und
 Schmidten, Kfm. a. Königsberg, S. de Prusse.
 Schirmer, Def. a. Rudolstadt, Stadt Wien.
 Staubinger, Part. a. Weissenburg, und
 Staubinger, Gond. a. New-York, St. Götting.
 Sperling, Gärtner a. Nordhausen, g. Sonne.
 Sauerbrey, Kfm. a. Hinternach, blaues Ros.
 Thalheim, Ger. Rath a. Trebnitz, St. Hamb.
 Tihangai, Excell., Bey, u. Tochter u. Bedien.
 a. Pesth,
 v. Tököly, Frau n. Dienersk. a. Wien, und
 v. Tinkoff, General n. Diener aus Peteröburg,
 Hotel de Baviere.
 Ullmann, Juwelier a. München, Stadt Wien.
 Voigt, Priv. a. Gottbus, Stadt London.
 v. Visthum, Frau Gräfin n. Jgfr. a. Dresden,
 Stadt Rom.
 Wagner, Getreidehldr. a. Magdeburg, und
 Wolff, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Werninghaus, Kfm. a. Hagen, und
 Wagner, Beamter a. Dresden, Lebe's S. garni.
 Wasserträger, Kfm. a. Fürth, Stadt Breslau.
 Wildenhahn, D., Kirchenrath n. S. a. Buzen,
 Stadt Nürnberg.
 Wichmann, Lehrer a. Hamburg, St. Hamburg.
 Wolf, Antiquar a. Dresden, Stadt London.
 v. Zehm, Frau Bar. a. Dresden, und
 v. Zawisza, Frau Gräfin n. Jgfr. a. Warschau,
 Stadt Nürnberg.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 29. Juli. Berl. Anb. A. u. B. 125³/₄; Berl. Stett.
 109; Götting-Mind. 143¹/₂; Oberschles. A. u. C. 137³/₈; do. B.
 127¹/₄; Gosel-Dderb. —; Thüringer 113¹/₄; Friedr.-Wilh.-Nordb.
 54¹/₄; Ludwigsh. Verb. —; Dester. 50⁰/₀ Met. —; do. Nat.
 Anl. 81¹/₈; Loose von 1854 —; Leipziger Credit-Anstalt 68¹/₂;
 Dester. Credit. 115; Dessauer Credit-Actien 50³/₄; Weimar.
 Bank-Act. 99; Braunschweiger do. 106; Germer do. 83;
 Thüringer do. 76³/₄; Norddeutsche do. 83¹/₄; Darmst. do. 93¹/₂;
 Preussische do. —; Jassper do. —; Hannov. do. 94¹/₄; Disc.
 Comm.-Anth. 104; Wien 2 Mt. 96¹/₂; Amsterd. f. S. 142;
 Hamb. f. S. 150³/₈; London 3 Mt. 6. 19¹/₂; Paris 2 Mt.
 79²/₃; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 22.
 Wien, 29. Juli. Metall. 5⁰/₀ 82³/₈; do. 4¹/₂ 0/0 —; do.
 4⁰/₀ —; Nat.-Anl. 83³/₈; Loose v. 1854 —; do. 1859 —;

do. 1854 109¹/₂; Grundentlast.-Dbl. div. Kronl. 83¹/₄; Bank-
 Act. 966; Escompte-Actien 119; Dester. Credit-Act. 236;
 Dester.-franz. Staatsbahn 255¹/₄; Ferd.-Nordb. —; Donau-
 Dampfsh. 533; Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —;
 Amsterd. —; Augsburg 105³/₈; Frankfurt a. M. 105; Hamb.
 77; London 10. 13; Paris 123; Münzduc. 7¹/₈.
 London, 28. Juli. Consols 95³/₈; 3⁰/₀ Span. —; 1⁰/₀ nach
 diff. 27¹/₄.
 Paris, 28. Juli. 4¹/₂ 0/0 Rente 96. —; 3⁰/₀ Rente 68. 15;
 Span. 1⁰/₀ n. diff. —; do. 3⁰/₀ innere —; Silber-Anleihe
 91¹/₂; Credit mobil. 612; Dester. Staatsb. 623; Lomb. Eisen-
 bahn-Actien 570; Franz. Josephsbahn 457.
 Breslau, 28. Juli. Desterreich. Bankn. 97²/₈ B.; Oberschles.
 Act. Lit. A. u. C. 138³/₁₂ B.; do. Lit. B. 128¹/₂ B.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 29. Juli Abds. 14° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Samuel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Volz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.